

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

356 (4.8.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
 Hotel- und Dammstraße 24
 nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
 Im Verlage abgeholt:
 Monatlich 60 Pfg.
 Drei im Haus geliefert:
 Vierteljährlich M. 2.20
 Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80.
 Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
 8seitige Nummern 5 Pfg.
 Größere Nummern 10 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
 Chefredakteur: **Albert Herzog.**
 Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: **Anton Rudolph,** verantwortlich für den gesamten badischen Teil: **Richard Volderauer** und für den Anzeigenteil: **H. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.
 Berliner Bureau:
 Berlin W. 10.
Gesamt-Auflage:
36000 Expl.
 gedruckt auf 3 Bülling-Notationsmaschinen.
 In Karlsruhe und nächster Umgebung über
21000
 Abonnenten.

Nr. 356.

Karlsruhe, Montag den 4. August 1913.

Telephon-Nr. 88.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Die Friedensverhandlungen in Bukarest.

„Karlsruhe, 4. Aug. Bulgarien wird, so scheint es, in Bukarest mit einem blauen Auge und etlichen Schrammen davonkommen. Das hat gewiß seinen Grund vor allem darin, daß der zweite Balkanrieg inzwischen die griechischen und serbischen Truppen zur gleichen Erschöpfung gebracht hat, in der sich die bulgarischen befinden, während die Kriegslage sich naturgemäß für die Bulgaren unter solchen Umständen in dem Maße verbessert, als sie in festen Verteidigungsstellungen zur Ruhe kommen und es den Gegnern überlassen können, ihre letzten Kräfte in Ver suchen, doch noch weiter vorzubringen, zu erschöpfen. Die rasche serbische und griechische Bereitwilligkeit, sich auf einen Waffenstillstand einzulassen, ist auf diese Umstände zurückzuführen. Den bulgarischen Unterhändlern in Bukarest kommt es ferner guttaten, daß die beiden an der Neuordnung der territorialen Balkanverhältnisse am meisten interessierten Großmächte: Rußland und Oesterreich, trotz ihrer im allgemeinen einander widerstrebenden politischen Willensrichtungen doch ein gemeinsames Interesse daran haben, keinen der rivalisierenden kleineren Balkanstaaten übermäßig anzuheben zu lassen, so daß sie also geneigt sind, dem geschwächten Bulgarien bis zu bestimmten Grenzen das Rückgrat gegenüber Ausschweifungen des serbischen oder griechischen Kraftbewußtseins zu stärken. Man darf freilich auch die Möglichkeiten einer Beeinflussung der Friedensunterhandlungen durch einzelne oder mehrere Großmächte nicht überschätzen. In Wien mag man sich im Prinzip mit den Staatslenkern in Petersburg einig darin wissen, daß Bulgarien vor zu weitgehenden Forderungen der Sieger geschützt werden müsse, sobald es sich darum handelt, wo dieses Schutzrecht zu beginnen habe, wird die alte Uneinigkeit wieder die Oberhand gewinnen, weil man in Petersburg im übrigen mehr den serbischen als den griechischen, in Wien umgekehrt eher den griechischen als den serbischen Wünschen Rechnung getragen zu sehen wünscht.

Innerhalb gewisser, ziemlich weit gezogener Grenzen haben also die Bukarester Unterhändler freien Spielraum, darüber zu entscheiden, welche bestimmten Gebiete, die früher als zu Bulgarien gehörig angesehen wurden, nunmehr griechisch oder serbisch werden sollen. Eine Verjährlichkeit, die ein baldiges glückliches Ergebnis der Bukarester Verhandlungen erhoffen ließe, ist bei diesen bisher nicht in Erscheinung getreten. Gewiß Serbien und Griechenland haben gleich mit großmütiger Miene erklärt, daß sie Bulgarien den Anspruch auf die thrakischen Gebiete bis zur Linie Enos-Midia uneingeschränkt gönnen wollen, aber das bedeutet doch nicht viel, denn da sitzen einstweilen wieder die Türken, und man wird bald sehen, daß diese durchaus nicht leicht wieder daraus zu vertreiben sind. Schon weil die englische Regierung mit Rücksicht auf 60 Millionen mohammedanischer Untertanen in Indien zu vermeiden suchen muß, daß die Türken mit Gewalt zur Aufsache Adrianopels gezwungen werden. Vor allem darf es im Interesse der weitpolitischen englischen Interessen zu keinem Einmarsch russischer Truppen in Armenien kommen. Sollte dieser Fall doch ein-

treten, so sähen sich die Londoner Machthaber gegen ihren eigenen Wunsch genötigt, den Russen die Interventionenpolitik in den asiatischen Gebieten der Türkei nachzumachen, und man hat in London schon gerade genug von der Verzögerung, die eine ähnliche Entwicklung der englisch-russischen Beziehungen in Persien bei den Mohammedanern Negmens und Indiens hervorgerufen hat.

Es ist nun schwer anzunehmen, daß sich die Bulgaren so leicht in andern Gebieten über die künftige Grenze mit ihren Gegnern einigen werden, falls ihnen von den Vertretern der Großmächte keine bindenden Versprechungen gemacht werden, daß dem Frieden von London unter allen Umständen Gültigkeit verschafft werden solle. In Bezug auf Rawalla stehen sich ja jetzt schon die bulgarischen und griechischen Meinungen unversöhnlich gegenüber, so schroff, daß bereits davon die Rede ist, diese Frage auszuschalten und einer Regelung durch die Großmächte zu überlassen. Es ist aber kaum anzunehmen, daß dies der einzige Punkt bleiben werde, über den in den 14 Tagen, in denen man mit den Verhandlungen fertig zu werden „hofft“, zu einer Verständigung schwerlich gelangen wird. Bulgaren hat denn auch, wie wir schon im heutigen Mittagsblatt melden konnten, die serbisch-griechischen Bedingungen als unannehmbar abgelehnt.

Europa erlebt mit der Politik des unreimlichen „Desinteresses“ Enttäuschung über Enttäuschung. Es hat die jugendlich vorwärts stürmenden Balkanvölker die Erfahrung machen lassen, daß ein „Europa“ politisch nur erst für Beschlüsse und Demonstrationen in Betracht komme, die lediglich als Einschüchterungsverfuge für politische Kinder gedacht sind, die aber für niemanden mehr Bedeutung haben, der sie einfach ignoriert. Was Wunder, daß der Rauf des Erfolges in Völkern, die die Schwelle der modernen europäischen Kultur kaum überschritten haben und von der internationalen Politik immer nur die widerwärtigsten Züge eines ewigen Interessenhaders zwischen den Großmächten kennen lernen, die wildesten Instinkte entjesselt. Die Balkanstrategen und Diplomaten sind die gefährlichsten Schüler jener modernen „Realpolitik“, die in Westeuropa überall eine Art Vorherrschaft erlangt hat. Sie brüsten sich damit, daß der „starke“ Völkler immer nur mit Tatsachen und wirklichen Machtverhältnissen rechnen dürfe, ja jegliche idealen Bestrebungen außer acht lassen müsse. England hat früher mit einer andern Art von Politik sein Glück in der Welt gemacht. Es vertrat grundsätzlich die Kulturinteressen noch schwächer, aber entwicklungsfähiger Völker gegenüber augenblicklich starren, aber oft innerlich morschen Mächten. Es ist aber in den letzten Jahren auch in die Bahn der kontinentalen phantastischen, kurzschäftigen „Realpolitik“ eingelenkt, und die Folge ist, daß dem Balkanchaos keine grobe europäische Macht, kein hervorragender europäischer Staatsmann gegenübersteht, der mit bestimmten, festen Maßstäben die wild gegeneinander prallenden Forderungen auf ihre augenblicklichen physischen Kräfte pochernden Balkanbarbaren mit einander vergliche und die Grundlinien einer einen dauernden Frieden verbürgenden Verständigung bestimmen könnte. Alle Wahrscheinlichkeit spricht also dafür, daß die Vertreter der Balkanstaaten in Bukarest, auch wenn sie sich auf einen „Frieden“ einigen, doch mit dem geheimen Entschluß von einander scheiden werden, eine neue blutige Auseinandersetzung vorzubereiten.

Badische Chronik.

Pforzheim, 4. Aug. Am Sonntag früh 4¼ Uhr begaben sich, laut Volkzubericht, die Fabrik-Nachtwächter Max Stieker und Paul Dieter von der Fabrik von Kollmar u. Jourdan hier durch die Bleichstraße nach dem Kupferhammer, wo sie mit dem Schneider Traugott Schag zusammentrafen, um in dem Wald am Erzlopf gemeinschaftlich sogenannte Blutwurzeln zu suchen. Gegen 6 Uhr hatten sie etwa ein Kilometer nördlich von Huchenfeld den Waldrand am Südbang des Erzlopfes erreicht und befanden sich bei dem von der Huchenfelderstraße nach Osten zur Erzklänge und dem Büttental führenden Feldweg, in nächster Nähe eines Fußballspielplatzes. Plötzlich krachte, wie sie angaben, ein Schuß aus einer Entfernung von etwa 20 Meter, durch den Schag lebensgefährlich verletzt wurde. Zum Schießen wurden, wie festgestellt ist, Kehlposten verwendet. Ueber die Person des Täters fehlt bis jetzt jeder Anhaltspunkt. Schag wurde ins Krankenhaus gebracht.

Tiefenbrunn (H. Pforzheim), 4. Aug. Gestern nachmittag wollte auf der Straße von hier nach Pforzheim der Radfahrer Wihl. Beck von Nyringen einem Auto ausweichen, fuhr aber dabei auf eine Telegraphenstange und blieb bewußtlos liegen. Das Auto fuhr schlenkigt davon, ohne daß die Insassen es für notwendig fanden, dem Verunglückten Hilfe zu leisten. Zwei hinzukommende Männer brachten dem Verletzten nach Verlauf von einer Stunde die erste Hilfe. Er war 2 Stunden bewußtlos. Außer Schürfwunden lösten Beck innere Verletzungen zu haben, er klagt über Schmerzen an der Seite.

Bruchsal, 4. Aug. Am Samstag feierten die in hiesiger Stadt und Umgebung gut bekannten Eheleute Privatier Ralph Kraus im Kreise der Kinder und Enkel das Fest der goldenen Hochzeit. Erzbischof Dr. Würber-Freiburg hatte ein herzliches Glückwunschschreiben geschickt. Der Großherzog ließ durch den Herrn Amtmann eine silberne Medaille überreichen und die Stadtverwaltung einen prächtigen Blumenkorb. Glückwunschtelegramme und -schreiben liefen in großer Zahl ein.

1. Eppingen, 4. Aug. Der Berwanger Räuber wurde gestern früh in Ludwigshafen festgenommen. Wie wir i. St. berichtet haben, hatten am Freitag, 24. Juli, zwei Handelsleute, die von Gemmingen nach Berwangen fuhren, abends gegen 7 Uhr ein unangenehmes Rencontre mit einem Unbekannten, der sich auf ihren Wagen gesetzt hatte. Derselbe gab nach ihrer Erzählung fünf Revolverkugeln auf sie ab, jedoch ohne zu treffen. Sie sprangen, nachdem sie den Attentäter tüchtig verprügelt hatten, vom Wagen ab und der Unbekannte fuhr mit dem Wagen davon. Später ließ er den Wagen stehen, holte den unterwegs verlorenen Hut und legte sich dann nach Berwangen. Der Verdacht lenkte sich auf den 24 Jahre alten ledigen Fabrikarbeiter August Brunt, der von Berwangen stammt und in Ludwigshafen in der Anilinfabrik noch am Tage zuvor beschäftigt war. Man hatte festgestellt, daß Brunt bei dem Ueberfall nur eine Manschette trug. Bei der Durchsuchung seiner hiesigen Wohnung fand man auf dem Schranke die zweite Manschette. Sein Zeugnis half ihm also nichts. Seine Logisfrau sagte auch, er habe öfter einen falschen Bart getragen. Brunt sagt, einer der Handelsleute habe plötzlich auf ihn gedeutet und gelagt,

„Die Flammenzeichen rauchen...“

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege von Paul Grabein.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (39. Fortsetzung.)

Charlotte trat in das Zimmer ein. Großen Ernst in den Zügen kam sie zu Landen heran und reichte ihm die Hand. Er sah sofort eine Veränderung war in ihrem Benehmen ihm gegenüber vorgegangen. Jene Gedrücktheit war gewichen. Offen sah sie ihm in die Augen, wie sie ihn nun ansprach:

„Ein Wiedersehen, nur am gleich wieder Abschied zu nehmen. Aber dennoch, wie freue ich mich! Wir haben viel Sorge getragen um Sie.“

Aus Landens Augen brach es hell hervor.

„Wirklich, Charlotte?“

Und er wollte ihre Hand mit geheimem Drud halten, doch sie entzog sie ihm mit ruhiger Sicherheit, indem sie erwiderte:

„Wie hätte es auch anders sein sollen? Mußten wir Sie und Herrn Beitz nicht schon verloren glauben nach Ihrem völligen Schweigen?“

Ueber Ahim von Landens Züge zog wieder ein Schatzen, als auch der Name des andern aus ihrem Munde kam. Zurückhaltender sagte er:

„Nun, Sie sehen — Ihre Sorge war unbegründet.“

Und er senkte den Blick, an seinem Säbelgriff spielend.

Eine Pause trat ein. Da ergriff Lotie wieder das Wort in einem weichen Ton, voll frauenhafter Güte mit einem ernsten Unterfang:

„Nun wollen Sie uns also abermals verlassen. Und wenn Sie auch allmählich heimkehren werden, wie ich von an-

gem Herzen erhoffe — nach Jena werden Sie Ihre Schritte wohl nie mehr zurücklenken.“

Seine Hand griff fest um die Waffe, und er sah jetzt auf zu ihr.

„Demosielle Charlotte, das wird ganz von Ihnen abhängen.“

„Er sah eine Bewegung über ihre Züge hinzielen. „Bitte, sagen Sie nichts — ich weiß alles. Ich will nicht in Sie dringen. Auch heute nicht. Nur das Eine bitte ich Sie: Lassen Sie diese erste Zeit, der wir entgegengehen, zum Kräfteln Ihres Empfindens werden. Und dann, wenn ich wiederkehren sollte, dann lassen Sie mich die Antwort von Ihnen holen.“

Sie wich seinem innig bittenden Blick nicht aus. Aber ihr schönes Auge war wie von einem dunklen Flor umschleiert, und eine leise Wehmut klang aus ihrer Entgegnung:

„Ich danke Ihnen für die Treue Ihrer Gesinnung, lieber Herr von Landen, und wenn Sie wiederkommen, will ich Ihnen meine ehrliche Antwort geben.“

Sie wollte noch etwas hinzufügen aus verborgenen Tiefen ihrer Seele heraus; aber dann brach sie doch ab.

Er küßte ihr schweigend die Hand. Seine Finger, die sie hielt, erzitterten dabei. Dann zog er ein Briefchen aus der Brusttasche seines Waffenrodes; es war versiegelt.

„Es könnte doch auch sein, ich läme nicht wieder — für diesen Fall bitte ich, diesen Brief zu eröffnen. Ich schrieb ihn in Erfurt, als ich mein Ende gekommen glaubte.“

Sie nahm das Schreiben entgegen, voll Bewegung.

„Ich will dieses Vermächtnis, wenn es Gott so fügen sollte, in höchsten Ehren halten. Aber ich vertraue fest, ich werde es zurücklegen können in Ihre Hand.“

Da warf er noch einen langen Blick auf sie, in dem all sein Bedenken lag. Dann richtete er sich auf, und mit kurzer Wendung rief er lächelnd nach ihr:

Charlotte sah am Fenster. Sie blickte auf die enge Straße hinaus, in der schon die Dämmerung spann, in der aber heute ein ungewöhnliches Leben pulste. Die Bürger standen allenthalben in Gruppen vor ihren Türen in eifrigem Gespräch. Dann und wann kam es die Straße herauf geflirt: zwei oder drei junge Leute noch in Ziviltracht, aber bereits in hohen Reitschneideln mit schweren Schnallsporen und einem Säbel umgeschwungelt, der laut über das Pflaster raselte — Studenten, angeworben als Kriegsgewillige mit der Ausrüstung, die sie heute noch in aller Eile hatten aufzutreiben können.

Aber die Bürger, die sonst mit Ungunst auf die waffentragenden Akademiker schauten, blickten ihnen heute wohlwollend, ja bewundernd nach, und aus mancher Gruppe scholl den jungen Kriegern ein herzhaftes Vivat! entgegen, für das sie lächelnd mit militärischem Gruß dankten.

Auch Charlotte Karsten schlug jedesmal das Herz auf, wenn sie dies kriegerische Rauschen drunten hörte. Mit aufleuchtenden Augen blickte sie auf die Studenten drunten. Ein Mann sein, es machen wie diese — wie wundergewaltig mußte das sein, ein Höhepunkt des Lebens, keinem andern nergleichbar! Daß sie ein Weib war, gerade sie mit ihrem heißen Empfinden! Sie empörte sich gegen ihre eigene Natur in heißem, trotzigem Auflehnen, bis sie sich der Auslosigkeit wieder bewußt war und in stiller Trauer ihr Haupt senken ließ.

Aus solchen Sinnen störte sie plötzlich ein eiliger Schritt vom Nebenzimmer her auf. Hanna stand vor ihr mit allen Anzeichen höchster Eile.

„Nur ein paar Worte!“ rief sie der sich Erhebenden zu. „Brüti kommt hinter mir — es scheint, auch er will zu dir.“

Sie wollte fortfahren, aber sie mußte sich unterbrechen und ihrer aufgeregten atmennden Brust erst einen Augenblick Ruhe gönnen. Nun erst erkannte Charlotte den Ausdruck

der hat ja einen falschen Bart. Die beiden hätten dann sofort auf ihn losgeschlagen und er habe erst dann den Revolver auf sie abgefeuert. Zweifellos war Brust auf den Bager gestiegen in der Absicht, einen Raub auszuführen.

— Mannheim, 4. Aug. Wie uns ein Privattelegramm aus Innsbruck meldet, sind am Fuße des Kaisergebirges der 19jährige Friedrich Wellberger, zuletzt Kaufmann in Dresden, und ein Mädchen namens Anna Röhr aus Brühl bei Mannheim mit durchschossenen Schläfen tot aufgefunden worden.

— Heidelberg, 4. Aug. Gestern nachmittag verschied unerwartet rasch der in weiten Kreisen bekannte und beliebte Groß-Güterverwalter Wilhelm Behrens aus Bruchsal. Der Verstorbene befand sich mit einigen Freunden auf einem Spaziergang nach dem Schloß, wo er wenige Schritte hinter dem Eingang, mitten im heiteren Gespräche, zusammenbrach. Auf der Fahrt nach dem Akademischen Krankenhaus verschied er. Güterverwalter Behrens war früher Bahnverwalter in Bühl, Konstanz und Mosbach und zuletzt Güterverwalter in Bruchsal. Er hat als aktiver Offizier am Feldzug 1870/71 mit Auszeichnung teilgenommen und war im Besitze mehrerer Orden. Behrens, der im 64. Lebensjahre stand und kinderlos ist, hinterläßt eine Witwe. Der Bedauernswerte wurde in die hiesige medizinische Klinik verbracht.

— Königheim, 4. Aug. Der Bahnbau von Tauberbischofsheim nach Königheim schreitet sehr langsam vorwärts. Während man anfangs hoffte, die Eröffnung der neuen Bahnstrecke bis 1. August vollziehen zu können, sind noch nicht einmal die Hochbauten vergeben. Der „Tauber- und Frankensbote“ erhebt in einem Artikel einen Klageruf nach Karlsruhe und bringt darin auf eine energische Beschleunigung des Bahnbauwerks.

— Detigheim (N. Rastatt), 4. Aug. Am 27. August wird unsere Gemeinde von zwei Eskadronen des Leibregiments Nr. 20 in Karlsruhe einquartiert erhalten.

— Detigheim (N. Rastatt), 4. Aug. Das prächtige Sommerwetter brachte dem Teilspiel wieder ein völlig ausverkauftes Haus. Begeisterte Beifallsstürme lohnten die in jeder Beziehung musterhafte Aufführung. Auf nächsten Mittwoch, 6. August, ist ein Sonderpieltag eingelegt, der nach dem regen Vorkauf zu schließen, volle Besetzung bringen dürfte. In diesem Tage fallen die 14-tägigen Sonderzüge ab Freiburg und Heidelberg aus. Sonst verkehren alle Spielzüge mit Ausnahme des Zuges Karlsruhe—Detigheim 1.21 Uhr und Detigheim—Karlsruhe 9.16 Uhr.

— Freiburg i. Br., 4. Aug. Hochschulprofessor Georg Böhm hinterließ der Stadt 40 000 Mark für eine Stiftung zur besseren Lebenshaltung armer Kinder.

— Freiburg, 4. Aug. Eine der stärksten Studentenverbindungen der Universität Freiburg, die katholische Verbindung „Hercynia“, begeht in diesen Tagen ihr 40. Stiftungsfest.

— Uffhingen (N. Freiburg), 4. Aug. Auf dem Wege von hier nach Haslach geriet Samstag abend nach 10 Uhr das Postauto des Bierhändlers Fohler von Freiburg in Brand und verbrannte vollständig; das geladene Bier konnte größtenteils noch gerettet werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

— Breisach, 4. Aug. Dieser Tage wurden in einer hiesigen Wirtschaft von einem Unbekannten 500 Mark gestohlen.

— Singen, 4. Aug. Nachdem die Bahn Singen—Beuren diesen Herbst in Betrieb gesetzt wird, bemüht sich das Komitee unermüdet für die Fortsetzung der Linie bis Teugen und dann zur strategischen Bahn, etwa bis Riedelschingen. In der vergangenen Woche fand wieder eine stark besuchte Versammlung in Binningen statt. Der von Bürgermeister Thorebeck-Singen verlesene Entwurf einer neuen Eingabe an das Ministerium wurde nach einigen vom Abgeordneten Schmid beantragten Änderungen einmütig gutgeheißen.

— Gundolsheim (N. Rastatt), 4. Aug. Bei der hier stattgehabten Bürgermeistereiwahl wurde der selbsterwählte Bürgermeister Engelmann einstimmig wieder gewählt.

— Konstanz, 4. Aug. Am Sonntag, 17. August, findet hier die Landesserversammlung der badischen Schmiedemeister statt, verbunden mit einer Ausstellung praktischer moderner Schmiedewerkzeuge.

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.

— V. Bretten, 4. Aug. In einer — namentlich aus dem Bezirk — sehr gut besuchten Versammlung der national-liberalen Vertrauensmänner wurde einmütig der prakt. Arzt Dr. Gerber als Kandidat für die bevorstehende Landtagswahl aufgestellt. Dr. Gerber wurde bei seinem Erscheinen mit großer Begeisterung begrüßt. Er hat sich zur Annahme des Mandats bereit erklärt.

völligen Verfortseins im Antlitz der Freundin und fragte erschrockt:

„Was ist geschehen, Hanna?“

„Eben kam ein Brief aus Erfurt von Bagert. Alle seine Zukunftspäne sind dahin, nun wo der Krieg angeht. Statt zur Verwallung, wie er wollte, ist er zu seinem Regiment zurückberufen. Er muß mit ins Feld. Mein Verlobter auf Seiten des Feindes — ach, was legt mir das Schicksal auf!“

Charlotte Karsten war tief ergriffen, aber ehe sie noch ein Wort des Trostes gefunden, fuhr die Freundin fort in fliegender Hast:

„Aber nicht das war es, was mich zu dir führte. Eine Bitte hab' ich an dich. Wenn Britt nun kommt, gib ihm das hier für Franz — einen letzten Gruß von mir.“

Sie entnahm ihrem perlengestickten Beutel ein kleines Päckchen und drückte es Lotte in die Hand.

„Hier — schnell! Ich höre Britt schon draußen. Und nun laß mich — ich will euch nicht stören.“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Baden-Baden, 3. August. Bekanntlich findet noch im Laufe dieses Monats im hiesigen Theater ein vom Städtischen Kur-Komitee veranstalteter Festspiel-Festus statt, zu welchem das Programm jetzt fertiggestellt ist. Nach demselben finden vier Vorstellungen statt und zwar am 15., 17., 19. und 21. August und zur Aufführung gelangen Iphigenie, Hedda Goller, Hauptmanns „Wibberpelz“, Iphigenie, John Gabriel Bortmann und Goethes „Iphigenie auf Tauris“ mit begleitender Musik von Gluck, deren Ausführung dem Karlsruher Hofoperndirigenten unter Direktion von Hofkapellmeister Alfred Lorenz übertragen wurde. Zur Mitwirkung wurden hervorragende Künstler und Künstlerinnen (darunter Emanuel Reicher, Eugen Burg, Gustav

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Aug.

— Die Arbeiten in und um den neuen Hauptbahnhof werden zur Zeit mit fieberhaftem Eifer betrieben. Bis tief in die Nacht hinein und an den Sonntag sind hunderte von Händen tätig, um die Bauten, Anlagen und Zufahrten fertigzustellen und dadurch den auf 16. Oktober d. Js. festgelegten Eröffnungstermin einhalten zu können. Mancher schüttelte noch vor kurzer Zeit ungläubig den Kopf, als es hieß, der neue Bahnhof solle noch in diesem Jahre dem Verkehr übergeben werden; so gar in Fachkreisen hegte man nach dieser Seite hin ernste Zweifel. Nunmehr kann es aber kaum mehr bestritten werden, daß mit der Einhaltung des genannten Termins ernstlich gerechnet werden kann. Wie bereits mitgeteilt, sind die Büros der Groß-Bahnbaupolizei schon im westlichen Flügel des neuen Bahnhofes untergebracht, die Verlegung anderer Dienstzweige steht bevor. Zur Zeit wird an der Räumung des Getreidemagazins am östlichen Ausgang des alten Bahnhofes (Küppelgasse) gearbeitet. In dieser geräumigen Halle waren seither die für Massenbeförderungen nötigen Utensilien, Bänke usw. untergebracht. Alles wird jetzt nach dem neuen Bahnhof gebracht. Die Stellwerke sind fertig, die Wärter, welche diese zu bedienen haben, sind schon längere Zeit probeweise nach dem neuen Bahnhof abkommandiert. Der Vorkap des Bahnhofes ist in der Betonierung ebenfalls fertiggestellt. Auch die Halle für den Magaziner Bahnhof ist im Rohbau beendet und wird zur Zeit in Delfar gestrichen. Die Maschinenhäuser, Elguthalle, Dienstwohnungen usw. können jetzt schon bezogen werden, so daß auch nach dieser Seite hin keinerlei Grund zu Verzögerungen vorliegt.

— ha. Telegrammadressen. Die Gebühr für die Benutzung einer abgekürzten Telegrammadresse beträgt bekanntlich 30 Mark im Jahr. Einzelne Handelsvertretungen bemühen sich, eine Herabsetzung dieses Satzes zu erwirken. So wird neuerdings verlangt, wenigstens für Privatleute, den Satz auf die Hälfte zu ermäßigen. Wie die „Arztzeitung“ ausführt, dürfte dafür kaum ein Bedürfnis bestehen. Der Satz von 30 Mark besteht in Deutschland seit mehr als 30 Jahren. In der ganzen Telegraphie haben wir bekanntlich den Einheitsstarif. Dieser wird wirtschaftlich dadurch gerechtfertigt, daß die kleineren Leistungen die großen ausgleichen. Wenn die abgekürzte Adresse von einzelnen Firmen weniger gebraucht wird, so wird sie dagegen von anderen sehr viel in Anspruch genommen. Wenn auch nur täglich ein Telegramm vorliegt, macht sich die Ausgabe schon bezahlt. Im überseeligen Verkehr sparen manche Firmen viele Tausende. Die Telegraphie ist nach wie vor ein Betrieb, der Zuschüsse erfordert. Der Vertrag wird neuerdings noch durch den Wettbewerb des Fernsprechers in empfindlicher Weise beeinträchtigt. Die Telegramme auf kurze Entfernungen, die weniger Selbstkosten verursachen, bilden den Kern der Hauptmasse des Verkehrs. Mehr und mehr geht dieser Verkehr auf den Fernsprecher über. Der Telegraphie verbleibt nur noch der telegraphische Fernverkehr. Die erhebliche Arbeit, die die Führung und Instandhaltung der Wägen der Adressen sowie die Ermittlung der einzelnen Adressen verursacht, wird durch die Gebühr eben gedeckt. So werden z. B. allein in Berlin nicht weniger als 5000 abgekürzte Telegrammadressen geführt. Dem deutschen Satz entspricht die Höhe der Gebühr bei den meisten anderen Ländern. So beträgt er 50 Franken in Rumänien, 40 Franken in der Schweiz, in Frankreich, in den Niederlanden, 40 Kronen in Oesterreich und in Ungarn, 30 Franken nur in Belgien und Dänemark mit 10 Kronen.

— Arbeiterbildungszentrum. Am letzten Samstag konnte nunmehr der Verein sein Stadtgartenfest begehen. Der Besuch war ein sehr guter und jung und alt durfte sich einen schönen Sommerabends erweuen. Für Unterhaltung war in reichem Maße gesorgt. Das Harmoniorchester unter seinem treubeherrschenden Dirigenten Karl Wähner geriet in die schönsten Weisen ertönen und zeigte, daß die jugendliche Musterschar eifrig weiterstrebt und ihre Leistungen immer mehr vervollkommen. Besonders interessierte der Vortrag der Ouvertüre zum „Glocken des Eremiten“, mit der das Orchester sich den ersten Preis auf dem Musikfeste in Aachen erzielte. Die Gesangsabteilung des Vereins unter der trefflichen Leitung des Herrn Hauptlehrers Kollmer sang stimmungsvolle Chöre; dabei fiel im letzten Chöre, einem Schlußmelodie, der welche Bariton des Solisten Friz Wacker auf das angenehmste auf. Die Turnabteilung des Vereins unter Leitung ihres nimmermüden Turnwarts Baufeldt W. Blum zeigte dann forschige Freiübungen. Ein Rundgang um den See fand zahlreiche Beteiligung und in Reigen und Bieren vergnügte sich die junge Welt aufs Beste. Es war ein herrlicher Abend. — Am Sonntag lud dann der Verein in sein Haus die Kinder zu Gast. Und sie waren so zahlreich seinem Rufe gefolgt, daß der Platz sich als viel zu klein erwies. Die Kinder wurden mit Geschenken erfreut. Spiele und Reigen, Chöre der Sänger, Turnübungen der Jünglinge und einer ausgewählten Riege der Turner am Pferd und Red sorgten für Unterhaltung und machten die Veranstaltung zu einer in allen Teilen gelungenen.

— Stabgarmentkonzert. Morgen Dienstag abend 8 Uhr veranstaltet die Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“ (1. Bad.) Nr. 14 unter Leitung des Rgl. Musikmeisters Grogau ein Konzert mit ausgewähltem Programm.

Riedel, Wilhelm Diepeltmann, Bruno Decarli, Carl Forest, Hedwig Reicher, Irene Trisch, Else Lehmann) verpflichtet.

— Hannover, 3. August. Am 9. August d. J. findet die Uraufführung des Lustspiels „Die Generalprobe“ von Harry Böhmer in der Schauburg zu Hannover statt. Der Dichter, welcher durch seinen Erfolg mit „All Eulenspiegel“ sehr wohl bekannt ist, wird der Uraufführung beiwohnen und ist zu den Proben bereits in Hannover eingetroffen.

— Saigon (Frz. Kolonien), 3. Aug. (Tel.) Die Leutnants Agne und Montaigne von der geographischen Expedition zur Erforschung des Laos erkrankten, als sie den Fluß Salalong mit einem Milizsoldaten und einem Eingeborenen überqueren wollten.

Von der Luftschiffahrt.

— Baden-Baden, 4. Aug. Gestern nachmittags wurde unserm Publikum wieder das Schauspiel einer Frei-Konkurrenzfahrt geboten, zu dem sich eine außerordentlich zahlreiche Zuschauermenge eingefunden hatte. Gegen 4 Uhr, als die Füllung beendet war, stieg der Ballon in die Höhe und wurde von ziemlich starkem Wind dem Nebland zu getrieben. Führer des Ballons „Godesberg“ war der Besitzer desselben, Oberleutnant Stalwerk, während als Passagiere Frau Gräfin Witzthum von Saffenberg und zwei Töchter derselben saßen. Wie spät bekannt wurde, ist der Ballon abends in Gersfelden bei Strahburg glücklich gelandet.

— Frankfurt a. M., 4. Aug. (Tel.) Der Ballon, der am Sonntag nachmittag in Frankreich landete, ist der Ballon „Justitia“, Eigentümer Alfred Meyer. Der Ballon war mit vier Passagieren, unter denen sich auch der Besitzer befand, unter Führung des Kaufmanns Julius Hahn aus Frankfurt am Main, aufgestiegen. Bis heute, Montag mittags, waren die vier Aufsteigenden noch nicht nach Frankfurt zurückgekehrt.

Vermischtes.

— Rom, 4. Aug. (Tel.) Auf der Straße von Rom nach Portobanzio wurde gestern früh auf das Automobil des Bankiers Parviti von drei verummumten Personen ein Attentat verübt. Sie hatten einen Baumstamm über den Weg gelegt. Der Chauffeur schob das Hinterrad bei Seite und fuhr weiter. Die Vermummten gaben drei Schüsse auf die Insassen des Wagens ab. Der Bankier wurde an einem Arme schwer, zwei Enkelkinder am Arme leicht verletzt. Man glaubt, daß es sich um einen Raubatt handelt.

— Paris, 4. Aug. (Tel.) Zu der gemeldeten Verlesungsgeschichte wird gemeldet, daß ein ehemaliger Pariser Rechtsanwalt, dem Vertreter des „Kong“, bei dem das Halsband mit 3 700 000 Francs versteckt ist, den Vorschlag machte, daselbe ausfindig zu machen, falls ihm eine Belohnung von 1 500 000 Francs bezahlt würde. Der Kongvertreter ging auf diesen Vorschlag ein und der Rechtsanwalt begab sich zu dem Abnehmer des Verlesungsbandes, dem Juwelier Salomon und erklärte ihm mit unverblümten Worten, daß er ihn für den Urheber des Diebstahls halte, indem er ihm zu gleicher Zeit 500 000 Francs bot, falls er ihm das Verlesungsband übergebe. Salomon wies dem ehemaligen Advokaten mit Entrüstung die Tür.

— Paris, 4. Aug. (Tel.) Wie aus Barcelona gemeldet wird, nimmt die Auswanderungsbewegung immer mehr zu. In Larraga wurde der Gesamtsauskunft verkündet. Den Auswanderigen wurde aufgetragen, sich um 4 Uhr morgens in den Straßen zu versammeln, und die Streikbrecher zu verhindern, sich nach den Fabriken zu begeben.

— London, 4. Aug. Gestern vormittag drangen während des Gottesdienstes etwa 40 Suffragetten in die St. Pauls-Kathedrale und begannen die Suffragettenhymne anzustimmen. Je mehr die Kirchenbesucher protestierten, um so lauter sangen die Suffragetten. Sie mußten schließlich mit Gewalt aus der Kirche entfernt werden.

— PO. Newport, 4. Aug. (Privat.) Der Redakteur der „Evening Sun“, Henry Mears, der infolge einer Wette Newport am 22. Juni verlassen hatte, um eine Reise um die Welt in 35 Tagen 22 Stunden zu bewerkstelligen, traf am Samstag in Seattle im Staate Washington ein. Da Mears von dort aus Anschlag an den schiffplanmäßigen Zug hat, so wird er seine Weltreise innerhalb der vorgeschriebenen Zeit zurücklegen und damit seine Wette gewinnen.

— PC. Newport, 3. August. (Privat.) Kapitän Remnant des britischen Dampfers „Suesine“ erzählt im „Newport World“, es sei möglich, daß die „Titanic“ nicht infolge eines Zusammenstoßes mit einem Eisberg unterging, sondern auf einen unterirdischen Felsen aufsetzte, der den Kiel anriß. Der Kapitän erwiderte auf seiner letzten Fahrt an der Unglücksstelle der „Titanic“ einen wenige Meter unter dem Wasserspiegel ruhenden Schiffsbug. Nach seiner Ansicht ist dies der Bug der „Titanic“, die auf einem Felsenriff ruht. Das Hydrographische Bureau der Vereinigten Staaten läßt auf Grund seiner Angaben neue Messungen vornehmen, um festzustellen, ob sich an jenem Ort ein solcher unterirdischer Felsen befindet. Der Wasserspiegel befindet sich im Gebirgszug befindet.

Angelsfälle.

— Hamburg, 4. Aug. (Tel.) Zu der auswärts verbreiteten Meldung von Unfällen, die gestern abend durch den ausfahrenden Dampfer „Kaiserin Auguste Viktoria“ bei Schulan und Wittenerberg hervorgerufen worden sein sollen, ist zu bemerken, daß es sich keineswegs um den Dampfer „Kaiserin Auguste Viktoria“ handeln kann, da dieser erst vorgestern von Newport abgegangen ist. Bisher ist festgestellt worden, daß gestern nachmittag in der erftigenen Gegend der Hertzling Paul Hertzling aus Hamburg beim Baden von einem Herzschlag getroffen wurde und daß einige Stunden später ein anderer 15jähriger Lehrling, der sich auf einem Damm zu weit vorgewagt hatte, von den Wellen erfasst und hinuntergerißelt, aber gerettet wurde. Schließlich wurde noch an einer anderen Stelle, woselbst das Baden verboten ist, Kleidungsstücke von zwei jungen Leuten gefunden.

— Innsbruck, 4. Aug. (Privat.) Im Kaisergebirge kürzten gestern zwei Münchener Touristen ab. Beide waren tot; ihre Namen konnten noch nicht festgestellt werden.

— Paris, 4. Aug. (Tel.) Bei einem zwischen Chamberg und Modane abgehaltenen Nadelrennen führte der 20-jährige Kennard aus einer Höhe von 10 Metern in den Arcobach und ertrank.

— London, 4. Aug. (Tel.) Nach telegraphischer Mitteilung aus Glasgow ist in einem Kohlenbergwerk bei Cadder etwa 12 Meilen von Glasgow Feuer ausgebrochen. Man befürchtet, daß 23 Bergleute umgekommen sind.

— Pottsville (Pennsylvania), 3. Aug. (Tel.) Bei der Entzündung der „Reading Coal and Iron Company“ wurden gestern durch zwei Explosionen 18 Arbeiter getötet. Die erste Explosion geschah durch Dynamit, die zweite durch Gas.

— Flugplatz Johannistal, 4. Aug. Der gestern abgestürzte Flieger Bross ist heute vormittag kurz nach 9 Uhr seinen Verletzungen erlegen.

— Hamburg, 4. Aug. (Tel.) Das Luftschiff „Sachsen“ ist heute mittags 12 1/2 Uhr hier angekommen. Es machte mehrere Rundfahrten über der Stadt.

— PC. Wanne, 4. Aug. (Privat.) Unter schwierigen Umständen vollzog sich gestern eine Landung, die der Aviatiker Basser im Hafen von Dortmund vornehmen mußte. Der Flieger, der auf dem Flugplatz von Dortmund Schiffsflüge veranstaltet hatte, konnte infolge der großen Menschenmenge, die sich auf dem Platz drängte, nicht auf dem von ihm vorgesehenen Platz niedergehen. An den Polstischen Zeit zu lassen, den Platz zu räumen, führte er noch einen Flug über Dortmund aus. Infolge Verlegen des Motors sah er sich zum Landen genötigt und ging im Hafen des Dortmund-Ems-Kanals nieder, da eine Landung auf festem Boden unmöglich war. Schiffer retteten ihn mit knapper Not vor dem Ertrinken. — Auch der Flieger Hirth, der von Wanne nach Dortmund fliegen wollte, entging mit Not dem Tod. Er flog in einer Höhe von 3000 Metern, als plötzlich die Pleuelstange des Motors den Rotlinder zerstückte. Hirth ging im Gleitflug nieder. Als er sich in geringer Entfernung vom Boden befand, verlor er die Herrschaft über seinen Apparat. Er rettete sich dadurch, daß er in 5 Meter Höhe aus dem Stütz sprang, so daß er mit leichten Verletzungen am Kopf und an den Armen davonkam.

— Paris, 4. Aug. (Tel.) Der Flieger Guillaud, der gestern früh 4 Uhr 30 Minuten in Issy les Moulinaux aufgestiegen war, und um 1/2 Uhr nachmittags in Vittoria landete, setzte 1/2 Stunde später seinen Flug fort, angeblich in der Absicht, Capablanca zu erreichen. Weitere Nachrichten von dem Flieger fehlen.

Frankreich und die Kavalla-Frage.

Paris, 4. Aug. (Privat.) Die Frage der Zuteilung Kavallas hat eine neue Gruppierung der Großmächte zur Folge gehabt, die auch in Frankreich eine gewisse Verlegenheit erzeugt. Nur die „Humanität“ verzeichnet mit Genugtuung, daß sowohl der Dreieund als der „Dreierband hier geachtet seien, da, wie schon telegraphisch gemeldet, England, Frankreich und Deutschland Kavalla den Griechen lassen möchten, Rußland, Oesterreich und Italien dagegen es für Bulgarien in Anspruch nehmen.

Der „Petit Parisien“, der diesmal die Meinung des Ministers Pichon wohl am deutlichsten wieder spiegelt, verrät bloß eine große Verlegenheit, indem er schreibt: „Die Kavalla-Frage wird noch dadurch erschwert, daß sich die Großmächte in zwei Gruppen geteilt haben, von denen die eine die Bulgaren und die andere die Griechen unterstützt. Wir glauben immerhin versichern zu dürfen, daß die Nachrichten, wonach Frankreich in einer dieser Gruppen Stellung genommen hätte, unrichtig sind und daß die Regierung der Republik im Laufe dieser Verhandlungen strenge Unparteilichkeit wahren wird.“

Daraus ist wohl zu schließen, daß die französische Regierung auch diesmal vor allem sich der russischen Meinung ordnet, obwohl die gesamte öffentliche Meinung Frankreichs jetzt gegen die Bulgaren und für die Griechen eingenommen ist.

Uebrigens trägt auch der „Petit Parisien“ selbst in der gleichen Nummer der Griechenfreundschaft Rechnung, indem er ein Telegramm aus Athen mitteilt, worin es heißt, Kavalla gehörte aus geographischen, ethnologischen und kommerziellen Gründen zu Griechenland und seine Zuteilung an Bulgarien würde daher einen Zustand des bewaffneten Friedens und der beständigen Drohung schaffen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. Juli 1913 gnädigst bewegen gefunden, dem Pfarrer Julius Krug in Werbach das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. Juli 1913 gnädigst bewegen gefunden, dem Königlich Preussischen Hauptmann Bauer, Lehrer an der Kriegsschule in Reg., das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Königlich Preussischen Hauptmann Courtin beim Stabe des Infanterie-Regiments Freiherr von Sparr (3. Westfälisches) Nr. 16 das Ritterkreuz zweiter Klasse höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 26. Juli 1913 gnädigst bewegen gefunden, dem Hauptlehrer a. D. Georg Maurer in Elmendingen das Ritterkreuz zweiter Klasse höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 1. August 1913 den Revisor Peter Chret in Schwellingen dem Bezirksamt Mannheim zur Ausschilfeistung im Revisionsdienst zugeteilt.

Jahresbericht der Freiburger Handwerkskammer.

Freiburg, 4. August. Die Handwerkskammer Freiburg hat ihren Jahresbericht für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 erscheinen lassen. Der Jahresbericht hebt hervor, daß die Verhältnisse des Handwerks hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage weniger befriedigend sind. Im allgemeinen hatte sich wohl das deutsche Wirtschaftsleben einer aufsteigenden Konjunktur zu erfreuen. Hieron haben aber vorwiegend Handel und Industrie Vorteile gehabt, während eine Besserung der Lage des Handwerks nur wenigen Zweigen deselben zuteil geworden ist. Vor allem haben die Ungunst der Witterungsverhältnisse und die allgemein steigende Entwicklung des Rohstoffmarktes auf die geschäftliche Lage des Handwerks ungünstig eingewirkt. Der Geldmarkt beeinflusst von der trüben politischen Weltlage, war ebenfalls höchst ungünstig. Große Hoffnungen hat man in den Kreisen des Handwerks auf eine durchgreifende Reform des öffentlichen Verbindungswesens und die Errichtung von Submissionsämtern gesetzt. Eine andere erfreuliche Erscheinung wird in der Zunahme der Handwerksbetriebe gesehen, deren Zahl sich im Bezirk der Freiburger Handwerkskammer von 16647 bei der Einbürgerung im Frühjahr 1910 auf 17214 bei der kürzlich vorgenommenen Neueinbürgerung vermehrt hat. Dem Rückgang der Kleinbetriebe steht auch im Freiburger Kammerbezirk eine nicht unbeträchtliche Steigerung der größeren Handwerksbetriebe gegenüber. Der Jahresbericht hebt sodann das freundliche Entgegenkommen der Behörden hervor, sowie das gute Einvernehmen mit den gewerblichen Vereinigungen und Innungen und gebeknt insbesondere der Wirksamkeit des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen. Als Früchte dieses Zusammenarbeitens werden genannt: Das zunehmende Verständnis der Handwerker für die Aufgaben unserer Zeit, ferner das Zustandekommen so mancher neuer Handwerkerorganisation, nicht minder aber auch das zunehmende Selbstvertrauen und die Hoffnung unserer Handwerker, immer größere Erfolge erreichen zu können.

Christlich-nationaler Arbeitertag.

Säckingen, 4. Aug. Die Vorstände der christlichen Gewerkschaften im Rhein-, Wiesen- und Wehratalen hatten auf gestern einen christlich-nationalen Arbeitertag nach Säckingen einberufen, der sich einer außerordentlich starken Teilnahme zu erfreuen hatte. Um 1 Uhr sammelten sich die Teilnehmer zum Festzug, der im Hofe der Real- schule seine Auflösung fand; dort fand sodann eine impulsive Versammlung unter freiem Himmel statt, zu welcher sich die Vertreter der Raatkassen und städtischen Behörden eingefunden hatten.

Im Namen des geschäftsführenden Ausschusses entbot Gewerkschaftssekretär Kiefer den erschienenen Gästen und Teilnehmern den Willkommgruß. Darauf erhielt Reichstagsabgeordneter Wehrs-Effen das Wort. Er umschreibt in großen Zügen die Ziele und Aufgaben der christlich-nationalen Gewerkschaftsbewegung, worin sich die national und christlich gesinnten Arbeiter katholischer und evangelischer Konfession gefunden haben. Die christlich-nationale Gewerkschaftsbewegung fuhe nicht auf dem Boden des Klassenkampfes, sie will die Arbeiterklasse zu einem gleich gearteten Gliede des deutschen Volkes machen und nicht abspalten. Die Bewegung hat auf wirtschaft-

lichem Gebiete große und wichtige Aufgaben zu erfüllen, während die Pflege der religiösen Ideen nicht Sache der Gewerkschaft sein könne. Der zweite Redner, Herr Dr. Sonnenschein aus München-Gladbach, behandelte die Beziehungen der christlich-nationalen Gewerkschaftsbewegung zu den geistigen Strömungen des Volkes und zu den Erziehungsaufgaben unserer Zeit. Er hob ganz besonders die Bedeutung der Gewerkschaftsbewegung für das geistige Leben und die Erziehungen des Proletariats hervor.

Arbeitersekretär Esling aus Karlsruhe bringt eine recht umfangreiche Resolution zur Verlesung, in welcher die Versammlung erklärt, daß sie mit den Ausführungen der Referenten einig geht und der Verwirklichung der von der christlich-nationalen Gewerkschaftsbewegung gestellten Aufgaben mitzuwirken verspricht. Sie fordert die Arbeiter und Arbeiterinnen des Rhein-, Wiesen- und Wehrtales auf, sich mehr als bisher den christlichen Gewerkschaften anzuschließen, weil nur im Rahmen dieser Bestrebungen eine dauernde soziale und berufswirtschaftliche Hebung und Besserstellung der deutschen Arbeiterklasse möglich ist. Die heranwachsende Jugend ist in eigenen Vereinen zu sammeln und gegen die Gefahren der Zeit geistig und religiös zu schützen. Die christlich-nationalen Arbeiter erklären, daß sie gewillt sind, am nationalen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung des deutschen Volkes mitzuarbeiten. Diese Resolution wird einstimmig gutgeheißen. Der Leiter der Versammlung macht noch die Mitteilung, daß sowohl an den Kaiser als an den Großherzog Judikationsprogramme abgehandelt worden, was die Versammlung lebhaft begrüßt.

Vom Fußballsport.

Karlsruhe, 4. Aug. Im Pokalspiel der Klasse A konnte der Beiertheimer Fußballverein gegen den Fußballklub Frankonia Karlsruhe mit 1:0 Toren gewinnen. Das Spiel hatte unter der großen Hitze zu leiden. Das Tor fiel etwa 25 Minuten vor Schluß durch den Linksaußen. Am kommenden Sonntag eröffnet der Beiertheimer Fußballverein seine Spielaison mit einem Spiel gegen die Ligamannschaft des Vereins für Rasenspiele Mannheim.

6. Gauturnfest des Kraichturgaaues in Lintenheim.

W. Lintenheim b. Karlsruhe, 4. Aug. Der Kraichturgau veranstaltete am gestrigen Sonntag dahier sein 6. Gauturnfest, welches sich infolge der günstigen Witterung einer überaus zahlreichen Beteiligung zu erfreuen hatte.

Am Vorabend (Samstag) veranstaltete der Turnverein Lintenheim in der Festhalle ein Festbankett, bestehend in Musik, Gesang und turnerischen Auführungen. Das Bankett nahm bei zahlreicher Beteiligung einen schönen Verlauf.

Am Sonntag vormittag begann das Einzelwettturnen im Sechsstamp und Zwölfstamp, an welchem sich insgesamt circa 300 Turner beteiligten. Nach Beendigung des Einzelwettturnens schloß sich das Vereinswettturnen an, bei welchem 27 Vereine Mutterringen stellten. Im Einzel- und Vereinswettturnen bewies der Kraichturgau, daß er sich unter der bewährten Leitung des Gauturnwartes Herrn Kemm-Bruchsal und des zürigen Gauturnreters Herrn Siegel-Bruchsal in aufsteigender Linie befindet.

Nachmittags ¼ 4 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die reich geschmückten Straßen des Ortes nach dem Festplatz, wofürst der Vorstand des Turnvereins Lintenheim, Herr Stöber, die Turner und Festgäste begrüßte. Im Namen und Auftrag der Gemeindeverwaltung Lintenheim hieß der Bürgermeister Herr A. Schneider die Turner und Festgäste willkommen und brachte auf den Turnverein Lintenheim ein dreifaches „Gut Heil“ aus. Mit dem Gauturnfest war auch die Weihe der neuen Fahne des Turnvereins Lintenheim verbunden. Der Gauvertreter Herr Siegel-Bruchsal hielt die Weiherede und enthielt die Fahne. Derselbe sprach der Einwohnerschaft von Lintenheim, sowie der Gemeindeverwaltung für die gute Unterstützung den Dank aus und schloß mit dreifachem „Gut Heil“ auf die Gemeinde Lintenheim und den Turnverein. Der Gelangverein „Freundschaft“ Lintenheim trug einen Beglückungschor vor. Die Festzugfrauen sifleten eine schön gestickte Fahnenstleife.

Sodann wurden die allgemeinen Preisbewerbe von circa 300 Turnern unter der Leitung des bewährten Gauturnwartes Herrn Kemm-Bruchsal nach Kommando, im Zählen und im Takt nach der Maßst exakt ausgeführt.

Da die Zeit schon weit vorgeschritten war, wurde nach kurzer Pause die

Siegerverkündigung.

durch den Gauvertreter Herrn Siegel vorgenommen. Die 10 ersten Sieger im Zwölfstamp (Gerätturnen) in der Oberstufe sind folgende Turner: Gustav Raupp L.-B. Graben, 1. Preis. Engelbert Hiesch, L.-B. Destringen, 2. Preis. Wilhelm Enderle, L.-B. Weingarten, 3. Preis. Karl Siegel, L.-B. Weingarten, 4. Preis. Ludwig Wolf, L.-B. Weingarten, 5. Preis. Heinrich Franz, L.-B. Weingarten, 6. Preis. Lorenz Keisler, L.-B. Weingarten, 7. Preis. Herrn. Spöhrer, L.-B. Weingarten, 8. Preis. Peter Schmitt, L.-B. Weisental, 9. Preis. Max Fritzes, L.-B. Forst, 10. Preis.

Die 10 ersten Sieger im Zwölfstamp sind in der Unterstufe folgende Turner: Andreas Jeger, L.-B. Philippsburg, 1. Preis. Alex. Wler, L.-B. Oberhausen, 2. Preis. Oskar Denwald, L.-B. Philippsburg und Rud. Siefert, L.-B. Philippsburg, je den 3. Preis. Gust. Hermann, L.-B. Lintenheim, 4. Preis. Karl Wösch, L.-B. Graben, 5. Preis. Wilh. Nagel, L.-B. Hochstetten und Friedr. Komer, L.-B. Weisental, je den 6. Preis. Karl Hartmann, L.-B. Graben und Fried. Hest, je den 7. Preis.

Die 10 ersten im Sechstamp (vollständige Übungen) sind folgende Turner: Hh. Hartmann, L.-B. Weingarten, 1. Preis. Karl Kammerer, L.-B. Graben, 2. Preis. Hugo Winnes, L.-B. Lintenheim, 3. Preis. Hans Embres, L.-B. Bruchsal, 4. Preis. Herrn. Freund, L.-B. Langenbrüden und Ant. Zimmermann, L.-B. Bruchsal, je der 5. Preis. Karl Spiegel, L.-B. Graben, 6. Preis. Josef Jomih, L.-B. Forst, 7. Preis. Heribert Osner, L.-B. Bruchsal, 8. Preis. Gustav Oberst, L.-B. Unterwisheim, 9. Preis.

Im Vereinswettturnen errangen sich folgende Vereine erste Preise (Kranz mit Schleife und Ehren-Urkunde): 1. Abteilung: 31 und mehr Turner: 1. Turnverein Bruchsal, 2. Turnverein Destringen, 3. Turnverein Forst. 2. Abteilung: 21 bis 30 Turner: 1. L.-B. Untergrombach, 2. L.-B. Weingarten, 3. L.-B. Unterwisheim, 4. L.-B. Heildelheim, 3. Abteilung: 20 und weniger Turner: 1. L.-B. Obergrombach, 2. L.-B. Graben, 3. L.-B. Germania Kronau, 4. L.-B. Langenbrüden, 5. L.-B. Liedolsheim, 6. L.-B. Lintenheim, 7. L.-B. Friedrichstal, 8. L.-B. Spöb, 9. L.-B. Hochstetten, 10. L.-B. Karlsdorf, 11. L.-B. Philippsburg, 12. L.-B. Weisental, 13. L.-B. Müngesheim, 14. L.-B. Mingsolsheim, 15. L.-B. Oberhausen, 16. L.-B. Büchenau, 17. L.-B. Rheinhausen, 18. L.-B. Helmsheim, 19. L.-B. Huttenheim.

Die Kampfrichter beim Gauturnfest stellten die Turngemeinde und Turngesellschaft Karlsruhe. Nach der Siegerverkündigung wur-

den einige Fußballspiele vorgeführt, womit der schön verlaufene Festtag seinen Abschluß fand. Für die Vorbereitungen des Festes sei dem Festauschuß, an der Spitze der Bürgermeister, Herr Schneider, Vorstand Hr. Stöber und 1. Turnwart Karl Heil, sowie dem Gauturnrat der gebührende Dank ausgesprochen.

Die süddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften.

1. Ludwigsbafen, 4. Aug. Auf dem Sportplatz der Ludwigsbafener Fußballgesellschaft 1903 kamen gestern nachmittag sämtliche Süddeutschen Meisterschaften für Leichtathletik zum Austrag. Damit waren zugleich nationale Leicht- und Schwerathletische Wettkämpfe verbunden. Ein zahlreiches Publikum hatte sich zu den sehr interessanten Wettkämpfen — an denen sich 60 Vereine mit 223 Konkurrenten beteiligten — eingefunden. Neue Rekorde wurden aufgestellt beim 400 Meter-Laufen, beim 800 Meter-Laufen, beim 1500 Meter-Laufen, beim 110 Meter-Hürdenlaufen, beim Stabhochsprung, beim Kugelstoßen, beim Diskuswerfen.

Die Wettkämpfe hatten folgendes Resultat: 1. Beim 100 Meter-Laufen blieb die Süddeutsche Meisterschaft in den Händen des vorjährigen Siegers Erwin Kern vom Turnverein 1860 München in 12 Sekunden (10,9 Sek.). 2. Im 200 Meterlauf ging die Süddeutsche Meisterschaft auf Erwin Kern-München mit 23,8 Sekunden über. 3. Im 400 Meterlauf siegte Hh. Wenzeler vom Fußballklub 1860 Frankfurt in 53,4 Sekunden. 4. Im 800 Meterlauf blieb die Süddeutsche Meisterschaft in den Händen des vorjährigen Siegers G. Amberger vom Sportverein Straßburg mit 2,3 Min. (2,34 Min.). 5. Im 1500 Meterlaufen wurde Alfred Tsch vom B. f. R. Mannheim süddeutscher Meister in 4,17 Min. 6. Die Süddeutsche Meisterschaft im 7500 Meterlaufen gewann Carl Haas vom Fußballklub Phönix Mannheim in 26 Minuten. 7. Im 110 Meter-Hürdenlaufen wurde Ernst Spird vom B. f. R. Mannheim in 16,8 Sek. Sieger. 8. Im 3000 Meter-Hürdenlaufen siegte Eduard Kadel vom Fußballklub Phönix in 12 Min. 56,2 Sek. 9. Im 3000 Metergehen wurde Josef Schmitt vom Fußballklub Phönix Ludwigsbafen in 15 Min. 17,8 Sek. Sieger. 10. Hochsprung. Hans Freischhorn vom Sportverein Wiesbaden wurde mit 1,66 Meter süddeutscher Meister. 11. Im Weitsprung mit Anlauf gewann Frh. Reis vom Turnsportverein 1897 Frankfurt mit 5,90 Meter die süddeutsche Meisterschaft. 12. Im Stabhochsprung gewann Hans Freischhorn vom Sportverein Wiesbaden mit 3,40 Metern. 13. Kugelstoßen (7¼ Kilogramm). Seger vom Turnverein 1860 München erhielt mit 11,82 Metern die süddeutsche Meisterschaft. 14. Seger gewann auch die süddeutsche Meisterschaft im Diskuswerfen mit 39,43 Metern. 15. Im Speerwerfen (schwedischer Stil) ging die süddeutsche Meisterschaft auf Hermann Blint vom B. f. R. Mannheim mit 46,21 Metern über.

Daran schlossen sich die nationalen Leicht- und Schwerathletischen Wettkämpfe. Als Vertreter der D. S. B. f. A. war Herr H. Bachmann-Karlsruhe anwesend, der zugleich auch dem Schiedsgericht für Leichtathletik angehörte. Starter für die Läufe war Herr H. Schmitz-Karlsruhe.

Die Cowes-Regatta.

Cowes, 3. August. (Privat.) Der König und die Königin von England trafen auf ihrer Yacht „Victoria und Albert“ am Sonntag nachmittag um 5 Uhr in Cowes auf der Insel Wight ein, um an der Regatta, die am Montag beginnt, teilzunehmen. Zur Begrüßung der Majestäten feuerte das Wachtschiff „Zealandia“ und die Batterie des königlichen Jagtschwaders einen Salut ab, und alle anwesenden Yachten hatten zur Fete des königlichen Besuches ihren Wimpelschmuck angelegt. Der Herzog und die Herzogin von Connaught trafen am Samstag nachmittag um 4 Uhr in Portsmouth ein und begaben sich an Bord der königlichen Yacht „Alexandra“, auf der sie nach Cowes hinüberfahren.

Die Rennen beginnen am Montag mit der Regatta des königlichen Jagtschiffs. Die Meldungen für das Schoner-Rennen wurden am Freitag geschlossen; unter den daran teilnehmenden Booten befindet sich das Deutsche Kaiser „Meteor“, die „Germania“ des Herrn Krupp von Bohlen und Halbach, sowie Mr. Cecil Whitakers „Margherita“, die zum ersten Male in englischen Gewässern segeln wird und deren Erscheinen, nach ihren Erfolgen in Kiel, mit großem Interesse entgegengesehen wird.

König Georgs „Britannia“ ist für das Handicap-Rennen offen für Rutter unter 75 Tonnen angemeldet. Als Gegner wird die Yacht von Sir Maurice Fitzgerald, Lord Dunravens „Cariad“ und Mr. A. S. Lees „Wendur“ haben.

Trustfrei!

Salem Aleikum Salem Gold Cigaretten

aus rein orientalischen edlen Tabaken.

3/2 4 5 6 8 10
3/2 4 5 6 8 10 Pk
a 5 Stk

An heißen Sommertagen

Beim Einkauf verlange man ausdrücklich **MAGGI** Produkte.

helfen **MAGGI** altbewährte Suppenartik.

MAGGI Würze — Probe-Räschchen 10 Pfg.

MAGGI Bouillon-Würfel 5 Stück 20 Pfg.

MAGGI Suppen zu 10 Pfg. für 2-3 Teller, die Kocharbeit wesentlich erleichtern.

MAGGI gute, sparsame Küche.

Frauentunft auf der buchgewerblichen Welt-Ausstellung Leipzig 1914.

№ Karlsruhe, 4. Aug. Auf der buchgewerblichen Weltausstellung, die im Jahre 1914 in Leipzig stattfindet, wird der Frau Gelegenheit gegeben sein, ihre Tätigkeit auf dem weitverzweigten Gebiete des gesamten Buchgewerbes in einer Sondergruppe zur Darstellung zu bringen. Eine ausgezeichnete Organisation ist geschaffen worden, um dieser Frauenausstellung einen durchschlagenden Erfolg zu sichern. Die ausschließlich der Frauenarbeit gewidmete Sondergruppe umfasst 15 Abteilungen. Verschiedene dieser Abteilungen werden von Damen geleitet, die im Großherzogtum Baden anässig sind, so die geschichtliche von Frau Eugenie Kaufmann in Mannheim und Frä. Erna von Barjeval in Baden-Baden, die kunstgewerbliche von Frau Margarete Wagenmann in Heidelberg, die statistische von Frä. Dr. Marie Bernays in Heidelberg und die Abteilung Presse von Frau Alice Bensheimer in Mannheim. Um in den einzelnen Landesstellen systematisch für die Ausstellung zu werben und zu sammeln, wurden Gebietskommissionen gebildet. Die Gebietskommission hat es übernommen, in Baden-Baden, Rastatt, Darmstadt, Düsseldorf, Frankfurt, Freiburg, Gießen, Hanau, Heidelberg, Jena, Kaiserslautern, Karlsruhe, Landau, Mainz, Mannheim, Neustadt a. d. S., Pforzheim, Straßburg, Stuttgart und Weimar für alle Abteilungen tätig zu sein. Die Leiterinnen dieser Kommission sind Frau Wagenmann in Heidelberg, Frau Kaufmann in Mannheim und Frau Dufner in Heidelberg.

Handel und Verkehr.

7. Meßtag, 4. August. Die jetzige günstige Witterung trägt zur Reife der Himbeeren wesentlich bei. Die Qualität der Beeren ist sehr gut, die Quantität derselben fast ebenso. Noch in keinem Jahr war die Nachfrage nach Himbeeren so groß, ganz besonders aus der Schweiz und Württemberg. In Stuttgart kostet der Zentner Himbeeren im Großverkauf 50 Mark. Auch hier werden höhere Preise wie früher bezahlt.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Druck. 22 Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Samstag: „Derfflinger“ in Suez, „Brandenburg“ in Philadelphia; am Sonntag: „Großer Kurfürst“ in Bremerhaven, „Prinz Eitel Friedrich“ in Colombo, „Koon“ in Bremerhaven, „Sierra Cordoba“ in Antwerpen, „Wittkind“ in Hamburg, „Barcelona“ in Rotterdam, „Brinck Alice“ in Yokohama; am Montag: „Elsä“ in Brisbane.

Vom Wetter.

an Karlsruhe, 4. Aug. Die Wetterlage ist jetzt sehr stabil. Der hohe Druck, der heute einen Kern im Nordwesten Europas aufweist, hat sich zugenommen und sich bis weit in das Binnenland hinein ausgebreitet. Er beeinflusst die Witterung beinahe in ganz Mitteleuropa, wo bei nördlichen bis östlichen Winden prächtiges Sommerwetter herrscht. Über Skandinavien und Ungarn befinden sich flache Depressionen; sie werden Anlaß zu lokalen Gewittern geben, die indessen an dem trockenen, heißen und warmen Witterungscharakter nichts ändern dürften. Seit Sonntag sind die Temperaturen erheblich gestiegen. Heute früh 8 Uhr lagen sie durchschnittlich zwischen 17 und 20 Grad; im Laufe des Nachmittags überstieg in Karlsruhe das Thermometer schattenseitig 25 Grad, erreichte jedoch noch immer nicht einen Stand von plus 30, was beispielsweise im August 1911 beinahe täglich der Fall war. Die Nächte sind angenehm kühl, im Gebirge fast schon etwas zu kühl. Im Schwarzwald geht das Thermometer in den ersten Morgenstunden meist unter 10 Grad. Infolge des andauernd schönen Sommerwetters dürfte sich jetzt draußen auf dem Felde manches, das durch die große Hitze im Juli im Rückstand blieb oder gar dem Verderben nahe war, wieder erholen. Namentlich für die Reben ist die gegenwärtige sonnige Witterung und Trockenheit von Vorteil.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 3. August 1913.

Der größte Teil Mitteleuropas gehört noch immer einem Hochdruckgebiet an, dessen Kern, der im hohen Nordwesten lagert, noch weiter zugenommen hat. Die Depression über Nordskandinavien hat sich zwar südwärts ausgebreitet, doch beschränkt sich ihr Einfluß auf das Ostseegebiet; das Teilminimum über Ungarn fällt sich langsam aus. Das Wetter ist in Deutschland heiter, trocken und warm. Eine wesentliche Veränderung der Luftdruckverteilung wird voraussichtlich nicht eintreten, doch wird es wahrscheinlich zur Bildung lokaler Gewitter kommen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barometer in m	Therm. in C.	Abol. in C.	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Simmel.
3. Nachts 9 ^u II.	750,8	20,1	12,7	73	ND	wolkenlos
4. Morg. 7 ^u II.	750,2	16,3	11,9	86	.	.
4. Mitt. 2 ^u II.	748,8	26,8	9,8	88	.	.

Höchste Temperatur am 3. August = 25,6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 9,4.

Bettennachrichten aus dem Süden vom 4. August früh. Biarritz wolfig 19 Grad, Perpignan wolkenlos 21 Grad, Triest halb bedeckt 21 Grad, Florenz wolfig 18 Grad, Rom wolkenlos 19 Grad, Cagliari wolkenlos 20 Grad.

Neubau der Unteroffizierschule Ettlingen.

Es sind folgende Ausführungen und Leistungen zu vergeben. A. Nebenanlagen: 1. Hofbefestigung und Straßenanlage; 2. Wasserleitung; 3. Entwässerung. B. Offizierskassentisch: 1. Holz-Fußböden; 2. Fensterlieferung; 3. Schlosserarbeiten; 4. Glaserarbeiten. C. Stabgebäude } 1. Schreinerarbeiten. D. Wache } 2. Fensterlieferung. E. Familienhaus 1 und 2 } 3. Glaserarbeiten. 4. Anstreicherarbeiten. F. Exerzierhaus und Turnhalle } 1. Schreinerarbeiten. G. Stall und Waffenmeisterei } 2. Schlosserarbeiten. 3. Glaserarbeiten. 4. Anstreicherarbeiten. Angebotsabgabe sind, soweit vorrätig, gegen Erstattung der Kosten im Geschäftszimmer der beauftragten Architekten Gurjel & Moser, Rießer i. Ettlingen, Durlacherstr. 25, vom 28. Juli ab erhältlich. Dasselbit können auch die Zeichnungen und Bedingungen jeden Werktag von 8-12 und 2-5 Uhr eingesehen werden. Die Angebote für A, B, u. C. sind bis längstens Montag, den 11. August, die übrigen bis Montag, den 18. August 1913, jeweils bis 9 Uhr vormittags, beschließen und mit den nach den Bedingungen vorgeschriebenen Aufschüssen versehen, an das Bürgermeisterei Ettlingen einzuwenden. Die Aufschlagsfrist ist 4 Wochen, bis dahin bleiben die Bewerber an ihre Angebote gebunden. Ettlingen, den 22. Juli 1913. 5810a
Bürgermeisteramt.
Dr. Hofner.

Groß. Badische Lotterie-Einnahme. Preuß. Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Zu der am 8. und 9. August stattfindenden 2. Ziehung der 3. (220.) Lotterie sind Kauflose noch zu haben: 1/8 Los 10 M., 1/4 Los 20 M., 1/2 Los 40 M., 1/1 Los 80 M. Erneuerung der Lose bis 5. August erbeten. Franz Pecher, Großherzoglich Badischer Lotterie-Einnahmer, Hofuhrmacher, Kaiserstraße 78, Marktplatz, und 12580
Gewerbe- und Vorschubbank, Birkel 30.

Billig zu verkaufen: Saubere Bettstelle, Holz, neue Matratze und Polster 26 M., Kanapee, neu bezogen, 22 M., Chiffonier, pol. 20 M., Kaiserstr. 48, Hof. Kleines Kind wird in liebevoller Pflege genommen auf Land. Offerten unter Nr. 27485 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Saison-Ausverkauf!

Damen - Stiefel

Einzelpaare
Größen 36, 37
zumeist moderne Ausführungen
jedes Paar
Serie III
bisher Mk. 8.—
bis Mk. 16.50
350 Mk.

Diese Serie wird nur vormittags verkauft. Keine Anprobe. Umtausch vormittags.

Saison-Ausverkauf

Schuhhaus 12097
H. Landauer
Kaiserstrasse 183. Telephon No. 1588.

Aussergewöhnliche Preiswürdigkeit, vereint mit besten Qualitäten!
Kinder-Bettstellen
M 8.50, 13.—, 16.50
17.50, 21.—, 22.50
bis 36.—, 125.00
Entzückend ausgeführte komplette Kinderbetten
M 35.—, 39.—, 43.—, 47.—, 52.—, 56.— bis 78.—
Bettenspezialhaus Buchdahl Kaiserstr. 104
Fornrat 1927.

Feuerbestattungs-Verein Karlsruhe (e. V.)
Alle Anhänger der Feuerbestattung laden wir hierdurch zum Eintritt in unseren seit 12 Jahren bestehenden über 600 Mitglieder zählenden Verein ein. Jahresbeitrag 3 Mk. Für Mitglieder Herabsetzung der Einäscherungstaxen in allen 3 Bestattungsklassen auf die Hälfte. 6560
Anmeldung an Oberbuchhalter Wildenthaler (Rathaus).

Hypothek.
Mit guter II. Hypothek, 30-40 000 M. als Einlage, ist tätige Beteiligung an einem Werk der Baubranche geboten. Off. unt. L. 2560 an Haasenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe i. B. 5588a.2.1

Bautechniker
wäre günstige Gelegenheit geboten, eine gut eingerichtete Fabrik, moderner Maschinenbau, zu kaufen. Wo sagt um 5500 die Exped. der „Bad. Presse“.

Gärtnerei-Verpachtung.
Eine an der östlichen Grenze des Stadtteils Rintheim gelegene seit 40 Jahren mit bestem Erfolg betriebene, 42 Ar große, mit 80 Frühbeetern u. fetter Einrichtung versehene Gärtnerei ist unter günstigen Bedingungen per 1. November 1913 zu verpachten. 12579
Eigent. kann auch eine 2 Zimmer-Wohnung mit Küche, Speicher u. Keller mitgemietet werden. Interessenten wollen sich gefl. an den Eigentümer wenden.
R. Rintheim, Unterrudweg 8.

Fuhrhalterei.
Infolge Übernahme eines anderen Geschäftes ist in Basel eine altbekannte, auf dem Plage gut eingeführte, mit bester Ausrüstung versehene Fuhrhalterei preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5434 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Diejenige Dame
im hellblauen Kostüm, welche gestern vormittag während des Konzertes im Stadtpark war, wird, falls ehrende Annäherung erwünscht, von dem Herrn im blauen Anzug, welcher die längere Zeit beobachtet, hoff. um ein Lebensgl. u. A. M. 2 hauptpostl. gebet. 27257

Metzgerei- und Wurstereigeschäft
mit modernen elektr. Einrichtungen, Kücheneinrichtung, u. eigenem Wohnhaus in einem industriereichen, amtsständischen i. bad. Baden, Familienverhältnisse halber zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Blühende Existenz für Nachmann. Angebote unter Nr. 5564a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Verloren
wurde gestern nachmittag zwischen 1 und 3 Uhr von Ruppurr nach Aue bei Durlach durch den Wald eine goldene Brosche mit Frauenphotographie - Einlage. Wächter den Simonadendler an oberem Waldeingang bitten, darüber Aufschluß zu geben. Abzugeben gegen Belohnung auf dem polizeil. Kundbüro. 12583

Sofort zu verkaufen
ein kleines Anwesen mit circa 1000 qm Garten, Speiserei und Flaschenbierhandlung, in günstiger Lage in Ettlingen. Preis 16 000 M. Offerten unter Nr. 5578a an die Expedition der „Bad. Presse“, 2.1

Verloren
von Marktplatz bis Bernhardtstraße Freitag vormittag ein Geldbeutel 3 M. u. einige Silbermünzen. 1 Zeichen v. der Wäscherei Reiter 1 Geburtschein u. Photographie. Abzugeben Karl-Wilhelmstr. 40a, III. bei Frau Buch. 27243

Herrschafft. Wohnhaus
in Karlsruhe zu verkaufen od. zu vermieten, ganz od. geteilt. 27536
Seweloh, Birichstraße 114.

Verloren
wurde Mittwoch nachmittag ein Geldbeutel 3 M. u. einige Silbermünzen. 1 Zeichen v. der Wäscherei Reiter 1 Geburtschein u. Photographie. Abzugeben Karl-Wilhelmstr. 40a, III. bei Frau Buch. 27243

Piano,
hochmodernes Instrument, 1/2 Jahr gespielt, um die Hälfte des Anschaffungspreises abzugeben; ebenso ein Schreibeisen, 1 Glanzlange, 1 Schreibstift, 1 Schiffszimmerleinrichtung (hell eichen), 1 Plüschsofa, 1 alter eich. Schrank, 1 Stuhl. 27490
Sofienstraße 159, part.

Brieftasche verloren.
In den Anhaber Lachnerstr. 16, IV. gegen Belohnung abzugeben. 27218

Eine kl. Dejenmaschine
mit 3000 St. weiße Oelen u. 5 Gey Werkzeugen dazu, billig zu verkaufen. 27252
Kaiserstraße 132, 3. St.

Geunden
silberne Damenuhr. Abzugeben. 27230
Karlsruherstr. 59, Dagsfeld.

Grammophon,
mittelgroß, fast neu, spielt wunderbar, billig abzugeben. Offerten unter Nr. 27227 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kapital-Gesuch.
Kleineres, nachweislich gutes Unternehmen sucht auf kurze Zeit zur weiteren Ausdehnung 3-4000 Mark gegen hohe Verzinsung u. Sicherstellung. Geldgeber wäre event. auch Gelegenheit geboten, sich als stiller Teilhaber mit Gewinnanteil zu beteiligen. Offerten unter Nr. 27203 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.
Berth. Fried. Weanter sucht sofort mögl. von Selbstgeber
Mk. 300.— Darlehen gegen prima Sicherheit u. Bürgschaft. Offerten unter Nr. 27235 an die Expedition der „Bad. Presse“, 2.1

Kinderliegewagen,
Klappvorwagen, Zinlabewanne, Regulator billig abzugeben. 3.1
27220
Lachnerstr. 18, part. rechts.
Bereits neue B-Trompete billig zu verkaufen. 27233
Grenzstraße 6, 3. Stod. links.

Günmarktlücke in Gold,
Kaiser Friedrich u. andere, werden unter Preisangabe zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 27269 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Roten Boile-Aleid
Größe 42-44 zu verkaufen. 27212
Schillerstr. 54, part. 1/2.
Bollere i. Säbner zu verkaufen.
272500
Vornblumenstr. 6, IV.
Zumeer, rittfahiger 272611
Eber,
schönes Tier, steht zum Verkauf. Beierheim, Bretterstr. 30.

CHAMPAGNE
VERITÄS
VIX-BARA
Centrale
AVIZE (CHAMPAGNE)
In Frankreich auf Flaschen gefüllt.
In Deutschland auf Flaschen gefüllt.
Filliale: SCHLITIGH EIM-STRASSBURG
In Karlsruhe zu beziehen durch Carl Baumann, Akademiestr. 20h, St. Esmann, Kaiserstr. 225. 8651a

Künstler-Magazin
E. Kirchenbauer, Karlsruhe, Passage 9/11.
Kompl. Ausstattungen f. Landschaftsmaler. In Wallach, vorrätig in 30 Div. Bebarien.
Prompter Versand nach auswärts.

Wer liefert
Hagenbutten
und zu welchem Preis. 27231
Angeb. an Frau Nina May, Karlsruhe, Hermannstraße 9.
Eine Standuhr,
noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 27256 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.
Zu kaufen gesucht: Eif. Kinder-Bettstelle mit Matratze, Klappvorwagen u. Kinder-Liegewagen. Offerten unter Nr. 27498 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junge Angora-Katze
zu kaufen gesucht. 2.1
Offerten unter Nr. 27252 an die Expedition der „Bad. Presse“.
Billig zu verk.: 1 Küchenstuhl, Schaff, Tisch, Badstühl, Leppich (200x140). 27251
Sternbergstr. 7, II.

Stellen-Angebote.

Kanzleihilfen-Stelle.

Beim Notariat Emmendingen ist auf 15. August oder 1. September eine Kanzleihilfenstelle durch einen Aktuar, Inspektanten oder Stenographen zu besetzen. Bewerbungen wollen sofort eingereicht werden. 5673a Grobk. Notariat.

Junger Kaufmann

in techn. Büro gesucht für Stenographie, Schreibmaschine (versteht), einfache Buchführung und alle vorerwähnten Büroarbeiten. Eintritt möglichst sofort. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Photographie unter Nr. 5535a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Feuerversicherung.

Beamt. welcher in Volontärsstellung, Korrespondenz u. Buchhaltung ist, wird zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Gelegenheit zur Reisebereitschaft kann geboten werden. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 12523 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Volontär gesucht.

Junger, fleißiger Mann, welcher sich in der Warenhandlung u. Stenographie ausbilden will, kann unter günstigen Bedingungen in ein erstes Detail- und Engros-Geschäft Oberbadens sofort oder später eintreten. 2.1 Offerten mit Zeugnisabschriften bitte unter Nr. 5572a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Käsegroßhandlung sucht

zum Eintritt per 15. August und per 1. Oktober je einen jüngeren, militärfreien. 5496a.2.3

Kommiss

für die Reise. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen erbittet unter Nr. S. D. 1405 Rudolf Mosse, Stuttgart. Wir suchen. Wir wollen für Karlsruhe u. Umgebung eine Filiale errichten und suchen hierfür einen zuverlässigen Mann, einerlei ob Kaufmann, Revisor od. Kapitalist nicht nötig. Einkommen monatl. 300.-300. Mark. Off. zur Weiterbeförderung mit R. M. 13 an Gadenstein & Wagner, A. G., Nürnberg. 5464a.2.3

Beretreter

für Karlsruhe u. Umgebung zum Besuche der Detailgeschäfte in Kolonial-, Südamerica-, Konditorien- u. einschlägigen Branchen. Derselbe muß Branchenkenntnisse besitzen und bereits erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können. Nebenberuflich dürfen nicht mitgeführt werden. Offerten mit Referenzen unter F. St. 595 an Rudolf Mosse, Strahburg i. Elz.

Kaminfeger-Gesuch.

Ein tüchtiger, gepr. Gehilfe findet sofort oder in 14 Tagen dauernde Beschäftigung bei 5567a.1 Th. Schweizer, Kaminfegermeister, Randern.

Melker

zu 10 Kühen gesucht. Eintritt sogleich oder in 3 Tagen. 5577a Carl Baer, Kurhaus Friedenweiler bei Neustadt (Schwarzw.).

Gute dauernde Erfinden

bietet sich form- und geschäftsgewandten verheirateten Herrn durch Übernahme der Allein-Vertretung eines vornehmen rentablen Spezial-Artikels in feste Rechnung für

Baden und Hohenzollern.

Angeheimtes Arbeiten. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Anleitung wird gegeben. Nur 1000.-2000 M. Kapital erforderlich. Angebote unter Nr. 5426a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Offene Stellen

entfällt stets die Zeitung: Deutsche Balansen-Vork. Eßlingen 76. 213a

Buchhalterin,

bekannt in allen Büroarbeiten, auch zum Empfang der Kundschaft geeignet, in ein Möbel- und Dekorationsgeschäft, findet dauernde Stellung. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten mit Gehaltsansprüchen sowie Zeugnisabschriften unter Nr. 5510a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein

für Kontor und Laden. Dasselbe muß Stenographie, u. Maschinen schreiben können, sowie im Bedienen der Kundschaft bewandert sein. Offerte mit Bild, Zeugnis, Abschr. u. Geh.-Anspr. bei freier Station an Eugen Walz Eisen- u. Kolonialwarengeschäft Bad. Rheinfelden.

Elektro-Monteur.

Bevorb. die mit allen vorerwähnten Installationsarbeiten für Start- und Schwachstrom-Anlagen vertraut und an zuverlässiges u. flottes Arbeiten gewöhnt sind, wollen ausführliche Offerten mit Lohnansprüchen unter Nr. 12507 an die Expedition der „Bad. Presse“ jenden. 5522a

Monteure

Petersen & Wittmann Elektr. Geschäft, Kurbenstraße 21.

Bauschlosser

gesucht, selbständiger Arbeiter. 12581 Kaiserstr. Nr. 95.

Blechner und Installateur,

ein tüchtiger kann eintreten. 12555 Jos. Meeb, Erdbrunnstr. 29.

Schieferdecker,

durchaus tüchtige, selbständige finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Offerten unter Nr. 12516 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 6.6

Kaminfeger-Gesuch.

Ein tüchtiger, gepr. Gehilfe findet sofort oder in 14 Tagen dauernde Beschäftigung bei 5567a.1 Th. Schweizer, Kaminfegermeister, Randern.

Melker

zu 10 Kühen gesucht. Eintritt sogleich oder in 3 Tagen. 5577a Carl Baer, Kurhaus Friedenweiler bei Neustadt (Schwarzw.).

Stellen-Gesuche.

Junger Mann

27 J. alt, welcher läng. Zeit für ein Blumengeschäft in groß. gew. hat, sucht per 1. Sept. od. 1. Oktober Reiseposten. Offert. unt. Nr. 527882 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Maschinist,

gelernter Schlosser, 23 Jahre, militärfrei, im Maschinenbau bewandert, sucht Gelegenheit, sich als Maschinist auszubilden. Derselbe reflektiert auf dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 526919 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Militär-Chauffeur

welcher Ende September entlassen wird, sucht Stellung, an liebsten auf dem Lande. Offert. unt. 527896 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Diener,

sehr gut ausgebild., anerkannt von hohem Herrn, empfielt Stüttschaffner Dienerschaftsamt, G. Maier, ehem. Dienersachleher, gewerblich tätiger Stellenvermittler. 5542a

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht. 12566 Alte Brauerei Brins, Herrenstr. 4.

Mädchen gesucht.

Auf 15. August wird ein braves, eheliches Mädchen, welches jede häusliche Arbeit versteht, und auch Kochen kann, gesucht. 12505.3.2 Kronenstr. 31, im Laden.

Mädchen,

welches perfekt im Kochen bis 15. August od. später gesucht. Offerten unter R. F. Firmens. 5522a

Gesuch

zum 15. August od. später befferes Mädchen, das Kochen kann, in Zimmerarbeit, Bügeln und Pliden bewandert ist. Rücktrag vorhanden. Angebote unter Nr. 526125 an die Exped. der „Bad. Presse“.

ordentliches Mädchen

gesucht von kinderloser Familie. 12518 Friedenstr. 5, II.

Mädchen,

Suche per sofort tüchtiges Mädchen, welches schon gedient hat. Guter Lohn und gute Behandlung. 527514 Kaiser-Allee 107, 2. Stod.

Monatsfrau gesucht.

527487 Werderstr. 37, 3. St.

Einlegerin

für Steindruck sofort gesucht Geisendörfer, 12571 Waldstraße 15.

Büglerin,

selbständige, findet 2-3 Tage in der Woche dauernd Beschäftigung. 527501 Werderstr. 88, 4. St. r.

Großer Werkstättebau

(Schwindstraße) mit Gas- und Wasseranschluß, früher von der Deuber Gasmotorenfabrik benützt, ist alsbald zu vermieten. 12668

Brauerei Kammerer, Kriegstr. 113.

Friedrichsplatz Nr. 6

ist die Bel-Etage von 8 Zimmern mit Balkon, Badzimmer, 8 Mansarden, auf sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 9721. Auf Wunsch elektr. Licht. Näheres im Laden bei C. A. Kindler.

Moderne 6 u. 5 Zimmerwohnungen

mit Warmwasserheizung, Warmwasserbereitung, elektr. Licht, autom. Treppenbeleuchtung, Gas, Bad, 2 Klosets, Speisekammer, Fremden- und Mädchenzimmer im Dachgeschoss, Anteil an Waschlüche und Trockenständer, sind

Baumeisterstraße 48

auf 1. Oktober ebl. früher zu vermieten. Näheres im Büro daselbst. Ebl. bef. Wünsche können noch berücksichtigt werden. 12461.10.2

Zu vermieten

Coplienstr. 5 2 Trepp.: 6 Zimmer, Badez., Küche u. Mansarden, Näheres Kaiserstraße 82a, 10876 eine Treppe.

Parkstraße

6 Zimmerwohnung mit Küche, 1 oder 2 Mansarden, Bad, Veranda, elektr. Treppenbeleuchtung u. reichl. Zubeh. sofort zu vermieten. Näher. Zulfahr. 74, 5. St. I. 11868

Parkstr. 5

2. Stod, 6 Zimmer, 2 Balkon, Erker, großer Vorplatz, Gartenanteil, Bad etc. modern ausgestattet, sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näher. hant. 11064

Söhne 5 Zimmer-Wohnung

nebst Bad und Zubehör für 720 M. in der Hlndstraße, nächst Kaiserallee, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hlndstraße 3, 2. St., von 10-4 Uhr. 12886.10.3

5 Zimmerwohnung

nebst Bad und Zubehör für 720 M. in der Hlndstraße, nächst Kaiserallee, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hlndstraße 3, 2. St., von 10-4 Uhr. 12886.10.3

Mädchen,

b. bürgerl. sochen kann, sucht Stelle auf 15. August bei kleiner Familie. Offerten unter Nr. 527505 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen

Bäckerei,

gutgehend, in zentraler Lage, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Su erfragen. 11862 Gubischstraße 19, parterre.

Laden zu vermieten.

In Baden-Baden ist ein klein. Laden sofort od. später billig zu vermieten. Derselbe eignet sich als Filiale jeder Branche gut, da die Lage in einem guten, ausgebauten Stadtteil ist. 5416a.3.2 Anfrag. unter R. 2516 an Gadenstein & Wagner, A. G., Karlsruhe i. B.

Rastatt.

Im Neubau an der Bahnhofstraße sind auf 1. Okt. noch 6.1

helle Ladenlokale

mit Zentralheizung, evtl. mit Wohnung, zu vermieten. 5563a Baugeschäft Koch.

Decation.

In einer Stadt mit großer Garnison wird per 1. Oktober ein schönes, großes

Ladenlokal

mit antonkendem Büro frei, welches sich durch seine Lage, besonders für ein Zigarrengeschäft, verbunden mit Postkasten und Schreibmaterialien eignet. Eine junge, hübsche Dame würde zweifelslos mit wenig Mittel eine hü. Erfindung finden. Anfragen befördert unter Nr. 11514 die Exped. der „Bad. Presse“.

Büro

oder für sonstige Geschäftszwecke, Wohnung u. 6 Zimmern u. Zubeh. billig zu vermieten. 527820 2.2 Kaiserstraße 174, Laden.

Magazin

zu vermieten, abgeschlossene Halle zur Lagerung für Waren, Möbel, Automobile etc. geeignet. 11265 B. Odenheimer Degenfeldstraße 4.

Miet-Gesuche.

3 Zimmerwohnung

zum 1. Septor. gesucht, in Nähe (Maffienstr. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 12491 an die Expedition der „Bad. Presse“.

kleine 3 Zimmerwohnung

mit Hof od. H. 4 B.-Wohnung, part. oder 1. Stod bevorz., im Zentr. d. Stadt u. H. Familie auf 1. Sept. zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 527505 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Zwei Zimmer

ineinandergehend, zu Bureau und Schlafzimmer geeignet, mit separ. Eingang ab 1. Oktober für dauernd zu mieten gesucht (Schlafzimmer möbliert). Offerten mit Preis unter Nr. 5488a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein möbl. Zimmer

in Stabt gesucht. Off. u. 527484 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wef. Ferienaufenthalt u. bestes

heim für unter 1300 M. Zögsterchen i. Sommer in d. Nähe Karlsruhes. Gest. Off. mit Preis unter 527451 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2 schön möblierte Zimmer

mit 1 oder 2 Betten sofort billig zu vermieten, evtl. mit Küchenzubeh. Näheres Friedenstr. 3, III. 52747

Ein Zimmer nebst Küche

in großer Villa, Seitenbau, 2 St. an kleine Familie bill. zu vermieten. R. H. Schützenstr. 47, IV. r. 52741

Gut möbliertes Zimmer

an soliden Herrn zu vermieten. 527297.6.4. Marienstr. 10, 3. St.

Großes, gut möbl. Zimmer vis-à-vis

Stadtpark per 1. August oder später billig zu vermieten, evtl. auch Schlaf- u. Wohnzimmer. Näheres 527139.4.3. Eßlingenstr. 43, IV. l.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten

auf sofort oder später. Su erfragen. Marienstr. 13, 2. St. Hs. 527498.8.1

Elegant möbl. sep. Zimmer, 1 Tr.

in freier Lage, ist an Herrn oder Frä. per 15. August oder später zu vermieten. Näheres 527543.2.1. Geora-Friedrichstr. 2, 1. Tr.

Morgartenstraße 24, II., ist schön

möbliertes Zimmer bei kleiner Familie sofort oder später zu vermieten. 527369

Belfortstraße 15, nächst dem Mühl-

burgertor, ist ein gut möbliertes Parterrezimmer sofort zu vermieten. Näher daselbst. 527528

Durlacherstr. 85, 4. St., ist ein gut

möbl. Zimmer mit separ. Eing., sofort od. bis zum 15. August billig zu vermieten. 527541.2.1

Gutenbergsplatz, Eing. Goethestr.,

Nr. 45, 1 Tr. rechts ist gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, 1 oder 2 Betten, sofort an vermieten. 526756

Friedrichstraße 21 ist ein unmobl.,

großes Zimmer per sofort o. spät. zu verm. Näher daselbst. 527134

Friedrichstraße 65, 2 Trepp., ist ein

gut möbliertes Zimmer auf 1. August oder längere Dauer zu vermieten. 527537.2.1

Kronenstr. 16, 1 Treppe hoch,

erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter; sogleich Kost und Wohnung zu billigem Preis. 527521.2.1

Kriegstraße 159 II schön möbliert.

Balkonzimmer sofort zu vermieten. 527321

Kronenstr. 56, 3. St., ist ein Zimmer

an einen ordentl. Arbeiter zu vermieten. 527528

Leopoldstraße 17 ist ein schönes

unmöbliertes Mansardenzimmer sofort zu vermieten. 527245

Näher. su erfragen Vorderh. 5.

Sophienstraße 29 ist ein einfaches

möbliertes Mansardenzimmer per sofort an einen soliden Arbeiter zu vermieten. Näher. im Laden. 527245

Bertretung von erstklassiger Sektkellerei zu vergeben für Karlsruhe u. Baden-Baden u. Umgebung. Nur seriöse, strebame Herren in geordneten Verhältnissen, welche Fähigkeit zum Weinhandel, zu Casinos, Hotels zc. haben, wollen gest. Offerte, evtl. mit Referenzangabe, unter F. S. Z. 330/5445a an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen.

Büro oder für sonstige Geschäftszwecke, Wohnung u. 6 Zimmern u. Zubeh. billig zu vermieten. 527820 2.2 Kaiserstraße 174, Laden. Magasin zu vermieten, abgeschlossene Halle zur Lagerung für Waren, Möbel, Automobile etc. geeignet. 11265 B. Odenheimer Degenfeldstraße 4.

Miet-Gesuche. 3 Zimmerwohnung zum 1. Septor. gesucht, in Nähe (Maffienstr. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 12491 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 9 Uhr wurde meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Bertha Hanewinckel, geb. Waag

von ihrem langen, schweren Leiden durch den Tod erlöst.

Karlsruhe, den 4. August 1913.

Im Namen der Familie:

Hanewinckel, Oberstleutnant a. D.

Die Trauerfeier findet am 6. August, 11 Uhr vormittags, im Krematorium statt. Trauerhaus: Wendtstrasse 5, I. 12563

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, treubesorgten Gatten

Wilhelm Behrens

Grossh. Güterverwalter, Hauptmann a. D. Ritter des eisernen Kreuzes u. a. h. O.

gestern in Heidelberg infolge eines Schlaganfalls plötzlich aus diesem Leben abzurufen.

Bruchs al, den 4. August 1913.

In tiefstem Schmerze:

Marie Behrens, geb. Zehfuss.

Die Ueberführung findet vom akademischen Krankenhause Heidelberg nach dem Begräbnisorte Iggeleim (Pfalz) statt. 5585a

Statt besonderer Anzeige

Gestern entschlief nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Frau Agnes Knop

geb. Rompano

Witwe des Geh. Hofrats Prof. Dr. Adolf Knop im 82. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. August Knop, Gernsheim a. Rh.

Karlsruhe, den 4. August 1913.

Die Feuerbestattung findet in aller Stille statt. Wir bitten im Sinne der Entschlafenen Blumen-spenden zu unterlassen. 12574

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert geben wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß uns heute abend 1/10 Uhr unsere liebe, treubesorgte Mutter

Frau Franziska Billmaier

geb. Heß

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im 69. Lebensjahre durch einen plötzlichen Tod entrissen wurde.

Gengenbach, den 2. August 1913.

Die tieftrauernden Kinder:

Karl Billmaier, Grossh. Oberamtmann.

August Billmaier, Redakteur.

Ida Billmaier.

Max Billmaier. 5584a

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. August, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause aus hier statt.

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig.

Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Apfelwein

per Liter 22 Bfg. in Leihfässern empfiehlt **Leo Burtcher** in Ottersweier (Baden). 1928a

Gänse, Enten

1913er Frühbrut, ausgewachsen, federstark, unt. Garant. leb. Ankunft: 10 schöne Gänse 32.4, 10 Hühner 36.4, 12 Enten 21.4 liefert **F. Strauss**, Wilsdorfstr. 113. 1928a

Preißelbeeren

in Arten von 40-80 kg liefert ab Mitte August in Pagaonlabungen von ca. 30 Str. aufwärts. 6689a **Max Kohlndorfer, Stal. Bahr. Dofl. Landwirt i. B.**

Hobelbänke

130 cm lang, 1 Barz, per Stück 25 Mark zu haben bei **Gustav Oppenheimer Untergrumbach**. Versand nur gegen Nachnahme.

Sinderlied- und Sirkwagen

fajt neu, billig zu perf. Anqul. 12-9 u. 6-9 **Marxenstr. 79, II. I. 1927483**

Danksagung.

Tiefgerührt von den vielen Beweisen herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Gross- und Schwiegervaters 12575

Heinrich Adler

Lokomotivführer a. D.

entgegengebracht wurden, sowie für die vielen Kranz-spenden, sprechen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Schilling für die trostreichen Worte, den Kameraden vom Artilleriebund St. Barbara, sowie den Herren Kollegen für die zahlreiche Beteiligung.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Regina Adler, geb. Boch.

Karlsruhe, den 4. August 1913.

**Sachbauarbeiten, Grab-, Mau-
er-, Steinbauarbeiten (rote)
Ziegel, Zement-, Bleicher-,
Dachwerk, Verputz, Schreiner-,
Gießer-, Schiefer-, Zäuner-, Za-
geister-, Pfisterarbeiten und
Wasserleitung für 4 Bahu-
wärtterwohngebäude an der Straße
Karlsruhe-Eggenstein zwischen
Karlsruhe-Nußburg und Neurent
nach Finanzministeriumbestimmung
vom 3. 1. 1907 öffentlich zu ver-
geben. Zeichnungen, Bedingnis-
hefte und Arbeitsbestriebe auf
dem Bauamt im Aufnahmeger-
äude des neuen Berglenbahu-
hofes, dort auch Angabe der An-
gebotsformulare gegen Entgel-
te. Angebote verschlossen und
postfrei bis längstens Donnerstag,
den 14. August, vormittags 10 Uhr
an uns, neues Aufnahmegeräude,
Dachgeschoss, einzureichen. Zu-
schlagsfrist 4 Wochen. 12392
Karlsruhe, den 30. Juli 1913.
Gr. Bauamt-Abteilung III.**

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städt. **Rasenmehlers, Schlachthausstr. 17** (zwischen Kaserne und Eisenbahn) befinden sich nachfolgende herren-
lose Hunde:
1. ein Airedaleterrier (männlich),
2. ein jung. Schäferhund
3. ein Dobermann
4. ein schwarzgrauer Wolfspüper (männlich),
5. eine schwarze Dogge (männl.)
Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt sind, getötet, bezw. versteigert. 12569
Karlsruhe, den 5. August 1913.
Städt. Schlacht- und Viehhof-
direktion.

Bekanntmachung.

Die Stadtverwaltung Billingen beabzichtigt einen Beamten in der Hauptstadt zur Versorgung der Ge-
schäfte des neu zu errichtenden Ar-
beitsamtes und des städtischen
Verkehrsbüros einzustellen. Vor-
geschlagen ist ein Anfangsgehalt von
16-1800 M. und Aufnahme in
städt. Gehaltstabelle und Pension-
tasse nach Zurücklegung eines
Probefjahres.
Bewerber mit entsprechender Vor-
bildung, insbesondere solche, welche
bei Gemeindeverwaltung in glei-
cher oder ähnlicher Stellung schon
beschäftigt waren, wollen sich bis
15. August d. M. melden unter
Vorlage von Lebenslauf und Zeug-
nissen. 5574a
Billingen, den 1. August 1913.
Gemeinderat.

Wirtschaft

Lichtige, kautionsfähige Wirts-
schaftsleute suchen auf 1. Oktober in
einer Stadt oder in einem fatb.
Fabrikort eine gutgehende

Wirtschaft

in Paff, eventl. auch Pacht.
Offerten beförd. unt. Nr. 1927453
die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Beamten-Darlehen

Bei Abschluss einer Lebens- oder
Sinder-Versicherung, streng reelle,
diskrete, rasche Erledigung von
Selbstgebet ohne Verzinsen u. dergl.
Offerten unt. Nr. 1927495 an die
Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Erholungs- u. Ruhebedürftige

finden in ein Kurort des Schwarzwaldes in Privatbauhe das ganze Jahr Aufnahme bei guter Ver-
pflegung und mäßigen Preisen.
Anfragen unter Chiffre 1927454
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Landwirtschaftlicher Lehrer

Landwirtsch.-Kammer-Beamter
oder sonst geeignete Persönlichkeit
gesucht, welche einen Kaufmann
unterrichtet b. Sachen (zwecks Kaufs)
kleinen Gutes in Baden. Offerten
unter 1927486 an die Expedition
der „Bad. Presse“.

Achtung.

Für Van- u. Gipsfer-
geschäfte.
Das alleinige Ausführungs-
recht eines patentierten Ver-
fahrens, in jedem Neu- u. Um-
bauanwendbar, ist zu vergeben.
Geignet zur Verbindung loh-
nender Erfindung. Anfr. u. Nr.
1927496 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 5.1

Heirat.

Herr in geachtet. Stellung, 26
Jahre alt, evang., sucht Anichluß
an Mädchen, am l. b. Bande, nicht
über 23 Jahre, zw. baldg.

Heirat.

Ernstgem. Antr. mit n. Angab. der
Verhältn. wol. Abr. u. Bild unter
N. 6. 141 bahnpstlag. Karlsruhe.
Dist. angef. u. verlangt 1927489

Heirat.

Ein in den 40er J., alleinsteh.
Herr, wünscht mit einem Fräulein
gleichem Alter, das etwas Ver-
mögen besitzt u. das Leben und
den Haushalt gründl. versteht, be-
kannt zu werden, zwecks baldiger

Heirat.

Frl., die auf ein bescheidenes, an-
genehmes Leben reflektieren, wol-
len sich melden mit Befügung der
Photographie unt. Nr. 1927341 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu verpachten!

Das Gasthaus zur Blume
in Ziengen per sofort,
das Gasthaus zum Sirkchen
in Sinsgen und
die Wirtschaft zum Srompeter-
bräu in Bad. Rheinfelden per
sofort, 5458a.3.3
Das Gasthaus zum Bahnhof
in Festeten per 1. Januar.
Züchtigen, kautionsfähigen Wirts-
schaftsleuten erteilen weitere Auskunft
Vereinigte Brauereien
Waldshuter Löwenbrauerei und
Sühinger Srompeterbräu,
A.-G. in Waldshut.

Die von mir erfundenen, gesetzlich geschützten

„Pflanzensaft-Bäder“

bewähren sich fortgesetzt in ganz hervorragender Weise bei allen **Stoffwechsel-Krankheiten**, selbst bei schweren und veralteten Fällen, wie

Gicht und Rheumatismus

Gelenk-Entzündungen und Versteifungen, Gliederschmerz, Nerven-Entzündungen, allg. Säfte-Vorderbnis, Hautleiden, Diabetes, Neuralgie, Neurasthenie. Selbst bei Arthritis deformans lässt sich wenigstens noch Linderung erzielen. Der Erfolg ist manchmal geradezu überraschend, oft nach 1-2 Bädern schon ganz bemerkenswert. Zahlreiche Patienten, die mit Bahnkrankwagen, Auto oder sonst. Fahrwerk horgbracht wurden, konnten nach kurzer Zeit ohne Hilfe allein gehen und Ausflüge machen. Die grössten Schmerzen werden schnell gemildert oder verschwinden ganz. Viele, die berühmte Heilquellen umsonst aufsuchten, fanden hier Besserung und Heilung.

Knabe S. aus E. lag 5 Wochen an Fußgelenkentzündung erfolglos im Spital im Gipsverband. Unter Tränen erzählte seine Mutter, dass der Fuss abgenommen werden solle. Nach nur 3 Bädern konnte der Knabe ohne Stock durch das Bade-zimmer gehen und nach 10 Behandl. die Kur als völlig ge-
heilt beenden. — Herr W. aus V. litt an schwerer Gicht des l. Armes bis zum Schultergelenk mit unerträglich. Schmerzen: die Finger waren ganz steif und konnten nicht geschlossen werden. Jed brachte die starken Anschwellungen von Hand-
rücken und Arm nicht fort. Nach nur einem Bad waren die Finger beweglich, nach zweien konnten sie wieder ganz geschlossen werden und war die Anschwellung beinahe völlig beseitigt. Die Kur wurde aber noch einige Zeit fortgesetzt, bis der Körper gänzlich von allen gichtischen Ablagerungen befreit war. — Frl. E. aus B., Oberin eines grossen Spitals, litt an Anschwellungen beider Beine, grosser Schwäche und Schmerzhaftigkeit, so dass sie ganz zusammenbrach. 2 Fuss und 2 Vollpflanzensaftbäder stellten sie vollständig wieder her, zum Staunen ihrer Bekannten und Vorgesetzten.

Durch die Bäder nebst zugehöriger Behandlung erzielen wir eine gründliche Lockerung der Krankheitsstoffe im Körperinnern und ihre Ausscheidung durch Haut, Darm und Nieren. Je nach der Schwere des Falles sind 10-20 Bäder erforderlich, die nur im Sanatorium verabreicht werden können. Preis für Wohnung, Beköstigung, Licht, ärztliche Beratung und alle sonstigen Kummittel Fr. 8-10, je nach Zimmer, Fr. 10.- Aufnahmegebühr und Fr. 4.- für die Pflanzensaftbäder alle 2 Tage.

Die Methode ist kein Schwindel, sondern streng wissen-
schaftlich und tausendfach erprobt.

Auch bei allen sonstigen chronischen Leiden, wie Ver-
dauungs-, Nerven- und Frauenleiden grosse Erfolge durch
unser erprobtes Verfahren. Herrliche Lage. Grosse Bäder
und Luftbäder.

Man verlange illustrierten Prospekt Nr. 45 von F. Fellen-
berg, Sanatorium Eitenbach a. Zährisee. 5582a

Auslandsporto: Karten 10 Pfg. Briefe 20 Pfg.

Bei Rückgrat-Verkrümmungen

wurden mittels Reduktions-Apparat vorzügliche
Erfolge selbst in schweren und älteren Fällen, bei

Erwachsenen und Kindern

erzielt. Mein Apparat gilt dem **Basischen System**
gegenüber in nachtreuen als vollständig gleich-
wertig. Trotz besser Durchdringung bedeutend
geringere Anstrengungslosten. Mein herbeijertes
System ist gesezlich geschützt. Auskunft ohne
Verpflichtung. Beste Referenzen.

Apparate für Orthopädie

W. Steigers

Köln, Höhenzollernring 65

früherer Vertreter des Basischen Systems.

Zu sprechen: in Karlsruhe, Hotel Griner Hof, am Mittwoch,
den 6. August, von vormittags 9 bis nachmittags 5 Uhr. 5579a

Holz- 5539a

Wohnhäuser

für den Landaufenthalt



Häuser mit 3 Räumen von Mk. 1800.- an.

Sommer- u. Winterbewohnbarkeit seit einem Jahrzehnt nachweis-
bar. An Stabilität unübertroffen. Ueberdachte, rundlaufende
Veranden. Schlüssellertige Lieferung zu festen Preisen.

Deutsche Blockhaus-Bauges.

Hugo Becker & Co.

Frankfurt a. M. Kranichsteinerstr. 14.

Unreiner Teint

Wird 2c. werden sicher beseitigt durch

Banano

Bei richtiger, regelmässiger Anwendung Erfolg garantiert. Preis
pro Karton für eine Kur nebst Anweisung Mk. 5.- per Nachn. franko.
Pharmaceutische Fabrik Strömer, Köln a. Rh., Postfach 325.

Ingenieur für Hoch- und Tiefbau, Inhaber eines grossen Bau-
geschäfts sucht einen

stillen Teilhaber

zwecks weiterer Ausdehnung des Arbeitsfeldes. Herren, die in Bau-
reisen bekannt sind, oder Baupraktikanten wäre schönes Nebenincome
gesichert. Offerten mit Angabe eventl. Einlage erbitten unt. Nr. 1927469
an die Expedition der „Bad. Presse“.